



Rathaus-Einweihung am Jubiläumswochenende 1250 Jahre Schwaigern, 04.06.2016

Verwaltungsbericht 2016

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schon wieder ist ein Jahr vergangen und ich darf Ihnen den Verwaltungsbericht für das Jahr 2016 vorlegen. Mit dem Verwaltungsbericht wollen wir auf das vergangene Jahr zurückblicken und uns einige wichtige Dinge in Erinnerung rufen.

Das Jahr 2016 war ein sehr bewegtes, arbeits- und ereignisreiches Jahr. Angesichts der vielen Konflikte und Katastrophen wird Zusammenarbeit und Zusammenhalt immer wichtiger. Zur Stärke einer Kommune trägt auch in großem Maße bei, dass die Bürgerinnen und Bürger Verantwortung für ihren Ort übernehmen und sich für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl engagieren. Deshalb möchte ich heute allen Menschen in Schwaigern herzlich danken, die sich in vorbildlicher Weise in unserer Stadt und für unsere Stadt und alle Stadtteile einsetzen. Sei es beruflich oder im Ehrenamt, in den Vereinen, in der Feuerwehr, im Gemeinderat, in den kirchlichen und karitativen Organisationen, als Firma, als Unternehmen oder auch im privaten Umfeld. Ich bin immer wieder äußerst positiv überrascht und erstaunt, wie groß und umfangreich dieses Engagement in Schwaigern und allen Stadtteilen ist. Sie alle, die Sie sich hier einsetzen, tragen dazu bei, dass unser Schwaigern lebens- und liebenswert ist. Ein herzliches Dankeschön dafür und meine große Anerkennung. Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger, mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung zum Wohle aller, die in Schwaigern zuhause sind oder auch künftig ein Zuhause finden werden.



Für mich persönlich war das Jahr 2016 mein zweites Jahr als Ihre Bürgermeisterin. Insbesondere durch unser 1250-jähriges Stadtjubiläum war dieses ein sehr ereignisreiches Jahr. Doch auch der Umzug in unser neues Rathaus, der Einstieg in das integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 mit einer umfangreichen Fragebogenaktion, einer Klausurtagung des Gemeinderates und einer Bürgerbeteiligung mit einer Zukunftswerkstatt haben das vergangene Jahr geprägt. Wir konnten den Spatenstich für die Mensa an der Leintal-Schule begehen und die Sonnenberg-Grundschule startete mit einem Ganztagesangebot. Der Ausbau der Kinderbetreuungsangebote konnte weiter vorangebracht werden. Umfangreiche Straßen- und Kanalsanierungsarbeiten und die Sanierung des Feuerwehrhauses Niederhofen wurden durchgeführt. Sehr erfreulich ist, dass wir diese umfangreichen Investitionen aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage ohne zusätzliche Aufnahme von Krediten durchführen konnten. Wir freuen uns natürlich darüber, dass wir starke Unternehmen vor Ort haben. Sie garantieren Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und bringen Steuereinnahmen, auf die wir als Kommune dringend angewiesen sind.

Ebenfalls möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die zum gelungenen Jubiläumsjahr beigetragen haben. Die große und engagierte Beteiligung von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus allen Stadtteilen haben das Festjahr zu einem ganz besonderen Jahr für uns alle gemacht. Den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete sicherlich die große Festwoche im Juni vergangenen Jahres. Im Rahmen dieser Festwoche konnte nach 1,5 Jahren Bauzeit das neu renovierte und erweiterte Schwaigerner Rathaus eingeweiht werden. Bei dieser Gelegenheit durfte die Stadt Schwaigern auch das eindrucksvolle Geburtstagsgeschenk des HGV in Empfang nehmen – den aus 17 Stahlstelen bestehenden Stadtmauer-Rundweg. Den Mittelpunkt der Festwoche bildete ein großes Bürgerfest, das mit vielen abwechslungsreichen Programmpunkten sicherlich für jeden etwas zu bieten hatte. Besonders erfreulich war auch, dass unsere Partnerstädte mit vielen Vertretern anreisten und die Festwoche mit verschiedenen Beiträgen bereicherten. Kulinarisch kamen die Besucher in insgesamt vier Festzelten mit verschiedenen Speisen- und Musikangeboten sowie auf dem Weindorf auf ihre Kosten. Das Highlight der Festwoche war sicherlich der große Festzug der mit insgesamt 40 teilnehmenden Gruppierungen durch die Schwaigerner Straßen zog.

Mit der Fertigstellung der Mensa an der Leintalschule und dem Bau einer Mensa an der Sonnenbergschule, mit der Eröffnung eines Waldkindergartens und von 2 Ganztagesbetreuungsgruppen im Kindergarten Rasselbande, der Weiterentwicklung der Bau- und Gewerbeflächen, vielen Sanierungsmaßnahmen im Bereich unserer Gebäude, Straßen, Brücken und Kanäle werden wir auch im Jahr 2017 ein großes Investitionsvolumen für die Stadt umsetzen und die Entwicklung von Schwaigern zum Wohle aller Einwohner voranbringen. Die Verwaltung und der Gemeinderat werden sich zudem sehr umfassend mit der Umstellung des Haushaltes auf die neue Buchführung, das sogenannte neue kommunale Haushaltsrecht, mit dem Abschluss des Stadtentwicklungskonzeptes, mit der Standortsuche für ein neues Feuerwehrhaus und für einen neuen Kindergarten befassen dürfen. Wir hoffen daher sehr, dass uns die gute wirtschaftliche Lage dafür auch im Jahr 2017 erhalten bleibt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und freue mich auf die Begegnungen und Treffen mit Ihnen.

Es grüßt herzlich

Ihre

Sabine Rotermund
Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

Stadtbiläum	3	Friedhofskapelle Schwaigern	10
Gemeinderat und Verwaltung	5	Feuerwehrgebäude Niederhofen	10
Gemeinderatsarbeit	5	Freibad Bademeisteraufsichtsgebäude	10
Ausbau der Betreuungsangebote in den Kindergärten	5	Sanierung und Erweiterung Rathaus	10
in Gesamt-Schwaigern	5	Kindergarten Kleiststraße	11
Lehrstellenbörse	5	Kindergarten Gemminger Straße, Modulerweiterung	11
Flüchtlings- und Integrationsarbeit	5	Kindergarten Raiffeisenstraße	11
Haushaltsslage	6	FSV Umkleidetrakt, Falltorstraße 10	11
Umstellung auf das NKHR	6	Malerarbeiten 2017	11
Bauplatzverkäufe	6	Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Geräte, Stromkreise und Verteilerschränke	12
Freibad	6	Heizleitungsschäden Sonnenbergschule	12
Friedhöfe/Bestattungswesen	6	Tiefbau	12
Entwicklungsprogramm ländlicher Raum	6	Ausbau Blumenweg und untere Eigenheimstraße	12
Bauen und Umwelt	6	Ausbau Kleiststraße, Stetten	12
Bauverwaltung	6	Gemeindestraßen	13
Bauleitplanung	6	Feldwegunterhaltung	14
Bebauungsplan „Hälde II“ auf Gemarkung Stetten	7	Ausbau von Gehwegteilstücken in Niederhofen und Massenbach	14
Bebauungsplan „Gewerbegebiet B 293“ auf Gemarkung Schwaigern	7	Kanalinnensanierung Niederhofen	14
Bebauungsplan „Steinhälde, 4. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern	7	„Stadtentwicklung Jetzt“: Umgestaltung der Grünanlage an der Stadtmauer entlang der Frizstraße	15
Bebauungsplan „Mischgebiet Mühlpad“ auf Gemarkung Schwaigern	7	Zweckverband Hochwasserschutz Leintal	15
Bebauungsplan „Behaglicher Weg VII, 1. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern	7	Freiwillige Feuerwehr Schwaigern	16
Bebauungsplan „Hälde“ auf Gemarkung Niederhofen	7	Bildung und Soziales	16
Bebauungsplan „Äußere Stettener Straße, 1. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern	7	Mediathek	16
6. Änderung der 1. Fortschreibung des Flächennutzungsplans (kurz: FNP) 2003-2017	7	Stadtmarketing und Kulturelles	17
Gutachterausschuss	7	Stadtmarketing und Tourismus	17
Blumen und mehr zum Stadtbiläum	7	Werbeartikel	18
Baum des Jahres	8	Stadtführer	18
Bachgehölzpflege	8	Abend des Ehrenamtes	18
Behaglicher Weg 7	8	Feste	19
Bauhof	8	Kiliansfest	19
Hochbau	9	Kulturinitiative Knackpunkt/Kulturelles	19
Ganztagesgebäude/Mensa Schulzentrum Leintalschule	9	Und noch mehr Kulturelles.....	19
Akustikmaßnahmen in Kindergärten	9	Städtepartnerschaften	20
Abbruch Gebäude Ecke Stettener/Zepelinstraße in Schwaigern	9	Ferienprogramm 2016	21
Abbruch Hauptstraße 24 in Stetten	9	Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2016	22
Sonnenbergschule Schwaigern	10		

Stadtbiläum

Bezogen auf die erstmalige Nennung im Lorscher Codex im Jahr 766 durfte die Stadt Schwaigern 2016 ihr 1250-jähriges Jubiläum feiern. Mit vielen verschiedenen Veranstaltungen und Feierlichkeiten während des gesamten Jubiläumsjahres wurde dieser stolze Geburtstag gebührend gewürdigt.

Den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten bildete ein Neujahrsempfang am 05.01.16, um auf diese ereignisreiche Zeit einzustimmen.



Am 21.02.16 konnte dann die Kulturinitiative Knackpunkt den Comedy-Künstler Ingo Appelt in der gut besuchten Horst-Haug-Halle präsentieren.

Mit einer Konzertsreihe des Musikers Knud Seckel und „Des Minnesangs Frühling“ sowie der bekannten Wittenberger Hofkapelle wurde das interessierte Publikum an vier Abenden musikalisch in die Zeiten der Entstehung der Stadt Schwaigern zurückversetzt. Auf die Geschichte und die Entstehung Schwaigerns nahm auch die Museumsausstellung „Meilensteine in der Geschichte Schwai-

gerns“ des Heimatvereins Bezug, die anlässlich des 1250-jährigen Stadtbiläums am 17.04.16 eröffnet wurde.

Erfreulich war auch, dass speziell zu diesem Anlass viele örtliche Künstler für eine gemeinsame Jubiläumskunstaussstellung gewonnen werden konnten und auch der bekannte Künstler Ulrich J. Wolff seine Ausstellung „Tür zu Tür“ im Rathaus seiner Heimatstadt präsentierte.

Den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete sicherlich die große Festwoche vom 02.06.-06.06.2016: Eingeleitet wurde diese mit einem vom HGV organisierten Vortrag zum Thema „Die Stadtmauer – Symbol der Stadt im Mittelalter“ von Herrn Dr. Bertram Jenisch. Den musikalischen Auftakt bildete ein großes Konzert der Schwaigerner Musikgemeinschaften am Freitagabend, die bei „Schwaigern in Concert“ in der Stadtkirche gemeinsam ein tolles und abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellten.



Im Rahmen dieser Festwoche konnte nach 1 ½-jähriger Bauzeit am Samstag, 04.06.16, auch das neu renovierte und erweiterte Schwaigerner Rathaus eingeweiht werden.



Dabei wurde der Stadt Schwaigern auch der aus 17 Stahlstelen bestehende Stadtmauer-Rundweg als Geburtstagsgeschenk des HGV überreicht. Den Mittelpunkt der Festwoche bildete ein großes Bürgerfest am Samstag und Sonntag, das mit vielen abwechslungsreichen Programmpunkten sicherlich für jeden etwas zu bieten hatte.



Vom vielfältigen Kinderprogramm über Eisfahrrad, Karikaturist, Stelzenläuferin und atemberaubende Feuershows bis hin zum Kunsthandwerkermarkt, Folkloreabend und verschiedenen Autorenenlesungen wurde abwechslungsreiche Unterhaltung geboten. Kulinarisch kamen die Besucher in insgesamt vier Festzelten mit verschiedenen Speisen- und Musikangeboten sowie mit einem Weindorf auf ihre Kosten. Auch ein Schweizer Folkloreabend und der ökumenische Gottesdienst stießen auf großen Andrang. Sehr gut angenommen wurde auch das rot-weiße Frühstück auf dem Marktplatz, zu dem sich die Teilnehmer rot-weiß gekleidet zum gemeinsamen Jubiläumsfrühstück trafen.



Das Highlight der Festwoche war sicherlich der große Festzug am Sonntag, der mit insgesamt 40 teilnehmenden Gruppierungen für zwei Stunden durch die Schwaigerner Straßen zog. Auch alle drei Partnerstädte waren beim Festzug vertreten.



Mit viel Engagement und Kreativität gestalteten die Teilnehmer tolle Beiträge, mit denen sie die vielen Zuschauer begeisterten. Speziell für die Schwaigerner Seniorinnen und Senioren stand am Montag, 06.06.16, dann eine Busrundfahrt über die Schwaigerner Gemarkung mit anschließendem Kaffeetrinken auf dem Programm. Den Abschluss der Festwoche bildete eine große, von Herrn Lothar Neumann moderierte Weinprobe in der Horst-Haug-Halle, bei der Weine aus Schwaigern sowie aus den Regionen der Partnerstädte verkostet werden konnten.



Im Anschluss daran wurde vor der Halle ein Musikfeuerwerk gezündet und die Festwoche offiziell beendet.



Aber auch nach der Festwoche im Juni wurden anlässlich des Jubiläums bis zum Jahresende noch verschiedene Ausstellungen und Konzerte angeboten.

Zum Stadtjubiläums wurde auch ein Lemberger Jubiläumscuvée 2015 von der Heuchelberg Weingärtner eG, dem Weingut Graf Neipperg, dem Weingut Kachel, dem Weingut Kümmerle und dem Weingut Will & Würz kreiert. Auch ein Stadtführer wurde anlässlich des Jubiläums

erstellt und eine eigene Marketinglinie mit Tasse, Vesperbrett, Schirm und Tasche entwickelt.

Gemeinderat und Verwaltung

Gemeinderatsarbeit

Ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement wurde den 22 Gemeinderäten und Gemeinderätinnen auch im vergangenen Jahr abgefordert. Insgesamt 13 Mal tagte das Gesamtgremium in der Frizhalle bzw. im neuen Sitzungssaal des Rathauses. Der Sitzungssaal bietet jetzt den Stadträtinnen und Stadträten wie auch der Verwaltung beste Arbeitsbedingungen. Auch für die Zuhörer und die in den öffentlichen Sitzungen anwesende Presse sind die Raumverhältnisse optimal.

Neben dem Gemeinderat gibt es mit dem Hauptausschuss einen beschließenden Ausschuss, der im letzten Jahr 12 Mal zusammen kam, um dort insbesondere Baugesuche und Bauvoranfragen zu behandeln.

Für den Aufgabenbereich Kinder- und Jugendarbeit wurde zurückliegend zu Themen rund um die offene Jugendarbeit ein beratender Ausschuss eingerichtet, der im letzten Jahr zweimal tagte.

Daneben war der Gemeinderat in zahlreichen weiteren Sitzungen verschiedener Zweckverbände, Umlegungsausschüsse, Vorortterminen und anderen Veranstaltungen in Anspruch genommen.

Ausbau der Betreuungsangebote in den Kindergärten in Gesamt-Schwaigern

Der bedarfsgerechte weitere Ausbau der Betreuungsangebote und damit die Weiterentwicklung der Kindergartenlandschaft in Gesamt-Schwaigern wurde auch im Jahr 2016 vorangetrieben.

Aufgrund der Nachfrage vieler Eltern nach Ganztagesbetreuungsplätzen wurden im vergangenen Jahr sowohl in Massenbach wie auch in Stetten und Niederhofen in den dortigen kirchlichen Kindergärten Ganztagesbetreuungsplätze eingerichtet. Im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung 2016/2017 hat der Gemeinderat beschlossen, in Schwaigern-Stadt zwei weitere Ganztagesbetreuungsgruppen einzurichten (eine Gruppe für unter 3-Jährige und eine Gruppe für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren). Entsprechender Modulbau soll im Bereich des Kindergartens Gemminger Straße, in dem es derzeit bereits 3 Ganztagesgruppen gibt, errichtet werden.

Darüber hinaus beschloss der Gemeinderat in seiner Septembersitzung, das Betreuungsangebot in Gesamt-Schwaigern um eine weitere Betreuungsform durch die Einrichtung eines Waldkindergartens zu ergänzen. Angeboten wird dort für 3- bis 6-jährige Kinder eine naturnahe Betreuung im Stettener Wald mit verlängerten Öffnungszeiten. Beide Einrichtungen sollen in Bälde in Betrieb gehen.

Lehrstellenbörse

Die 9. Auflage der Schwaigerner Lehrstellenbörse fand am 19. Februar 2016 in der Frizhalle statt. Interessierte Schulabgänger konnten sich über Ausbildungsangebote und Berufe bei über 30 Betrieben informieren und erste persönliche Kontakte knüpfen. Im Rahmen der Lehrstellenbörse wurden Vorträge und Tipps zur richtigen Bewerbung durch den Dialogkreis Schule – Ausbildung – Arbeitswelt gegeben. Der Einladung zum Besuch der Ausstellung folgten vor allem Schüler der örtlichen Schulen, deren schulische Ausbildung in ein bis zwei Jahren enden wird. Viele Eltern und Erziehungsberechtigte nahmen dankbar die Möglichkeit wahr, ihre Kinder zu begleiten und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Flüchtlings- und Integrationsarbeit

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit der Leintalkommunen Schwaigern, Leingarten und Massenbachhausen konnte die Stelle eines Flüchtlings- und Integrationsbeauftrag-

ten eingerichtet werden. Die Stelle ist auf 3 Jahre befristet und wird durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg gefördert. Seit Juni 2016 steht Herr Jakob Wolf als Ansprechpartner für alle Anliegen rund um das Thema zur Verfügung. Seine Hauptaufgabe ist es, als Bindeglied zwischen den beteiligten Akteuren der Zivilgesellschaft und der unterschiedlichen Verwaltungsebenen den Informationsfluss zu verbessern. Das Aufgabengebiet erstreckt sich dabei von der Hilfestellung in der Einzelfallarbeit, über Beratung, Koordination und Planung bis zur Gesamtkonzeption.

Dem nunmehr seit zwei Jahren bestehende ehrenamtliche Arbeitskreis „Flüchtlinge willkommen heißen!“, dessen unermüdliches Engagement einen der Hauptfaktoren für eine gelingende Integration darstellt, wird mit den zur zwischenzeitlichen Nutzung überlassenen Räumlichkeiten im Bahnhof eine Möglichkeit gegeben, einen Ort der Begegnung zwischen Neuzuwanderern und langjährigen Schwaigerner Bürgern und Bürgerinnen zu schaffen. Mit der Übergabe ist, nach Abschluss der Renovierungsarbeiten, im ersten Quartal 2017 zu rechnen.

Haushaltsslage

Der Gemeinderat der Stadt Schwaigern beschloss am 18.12.2015 die Haushaltssatzung und den dazugehörigen Haushaltsplan des Jahres 2016. Dieser Haushaltsplan war damit das letzte Planwerk, welches in der kameralen Finanzsystematik erstellt wurde. Der Haushaltsplan des Jahres 2016 umfasste Einnahmen und Ausgaben mit einem Volumen von knapp 33,6 Mio. €. Dieses Volumen teilte sich auf in Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 26,4 Mio. € und in Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes (investive Maßnahmen) in Höhe von 7,2 Mio. €. Der Haushaltsplan sah eine Kreditaufnahme in Höhe von 304.000 € vor.

In der Gemeinderatssitzung vom 21.10.2016 wurde vom Gemeinderat die 1. Nachtragshaushaltssatzung mit dem dazugehörigen Nachtragshaushaltsplan beschlossen. Danach erhöhte sich das Volumen des Verwaltungshaushaltes um 1,5 Mio. € auf 27.908.770 €.

Das Volumen des Vermögenshaushaltes verminderte sich gegenüber der ursprünglichen Planung um knapp 500.000 € auf 6.691.510 €. Aufgrund gestiegener Einnahmen bei den Realsteuern, insbesondere der Gewerbesteuer, und den Schlüsselzuweisungen wurde es möglich, die seitherige Zuführung zum Vermögenshaushalt um über 1,1 Mio. € auf den Betrag von 1,97 Mio. € zu erhöhen.

Trotz dieser spürbaren Erhöhung war es aufgrund nicht getätigter Grundstücksveräußerungen notwendig, im Nachtragshaushaltsplan eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 2 Mio. € einzuplanen.

Einen Schwerpunkt im Jahr 2016 bildete, wie schon im vorangegangenen Jahr auch, die Fertigstellung und damit Restfinanzierung des Umbaus bzw. der Sanierung des Rathauses in der Marktstraße 2. Darüber hinaus war ein weiterer Schwerpunkt der Bau eines Ganztagesgebäudes an der Leintalschule Im Falltor. Neben diesen Schwerpunktmaßnahmen hat die Stadt Schwaigern die Sanierung von bestehenden Gemeindestraßen fortgesetzt. Dabei wurde der Blumenweg in Schwaigern sowie die Kleiststraße im Stadtteil Stetten auch im Bereich der Kanäle, dort wo notwendig, saniert.

Wie in jedem Jahr hat die Stadt Schwaigern für Aufgaben, die zum einen der „Zweckverband Hochwasserschutz Leintal“ und zum anderen der „Zweckverband Abwasserbeseitigung Oberes Leintal“ anteilig übernimmt, entsprechende Umlagen zu leisten. Für diese beiden Verbände wurden im Jahr 2016 insgesamt Umlagen in Höhe von 750.000 € zur Verfügung gestellt (Investitionen).

Im Jahr 2016 wurde es mit Beschluss der Nachtragshaushalts-satzung nicht notwendig, einen ursprünglich aufzunehmenden Kredit in Höhe von 304.000 € in Anspruch zu nehmen. Dies wiederum bedeutet, dass die Stadt Schwaigern ihren Schulden-stand um weitere 324.000 € reduzieren konnte. Damit erreicht die Verschuldung zum 31.12.2016 (Kernhaushalt) den Betrag von 1.895 Mio. €. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 171,60 €/je Einwohner.

Umstellung auf das NKHR

Zum 01.01.2017 stellte die Stadt Schwaigern zusammen mit anderen Nachbarstädten- und Gemeinden auf das Neue Kommu-nale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) um. Die Umstel-lung auf ein völlig neues Rechnungssystem umfasste einen en-ormen Aufwand, um mit diesem neuen System zum 01.01.2017 starten zu können. Dies wiederum bewirkte auch, dass ein erster Haushaltsplan umgestellt auf das neue kommunale Haushalts-recht erst in der Februarsitzung 2017 des Gemeinderates ein-gebracht werden konnte. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Schwaigern, die mit dieser neuen Systematik zu tun haben werden, erfuhren eine vollständige Umstellung in ihrer seitherigen Denkweise.

Bauplatzverkäufe

Einschließlich der Nachtragshaushaltssatzung sah der Haus-haltsplan im Jahr 2016 einen Betrag in Höhe von 750.000 € aus Grundstücksverkäufen vor. Nachdem alle Grundstücksveräu-ßerungen (Bauplätze) im Jahr 2016 getätigt werden konnten, wurde letztendlich ein Betrag von 890.000 € an Einnahmen gebucht. Es handelte sich hierbei um zwei Gewerbebauplätze im Stadtteil Massenbach, Hausener Weg und Holderbuschweg, die Veräußerung eines Bauplatzes im Stadtteil Stetten, „Hälde“, die teilweise Veräußerung eines Grundstückes Ecke Zeppelinstraße/ Stettener Straße, um einen Bauplatz im Baugebiet „Hinter dem Hag“ des Stadtteils Massenbach, um die Veräußerung des letzten Bauplatzes im Baugebiet „Mühlpfad I“, um den letzten Bauplatz des Baugebietes „Hühnerhälde II“ im Stadtteil Niederhofen sowie ein Grundstück in der Kleiststraße im Stadtteil Stetten. Im Gewerbe- und Mischgebiet „Dornweg“ im Stadtteil Niederhofen konnten im Jahr 2016 2 Bauplätze veräußert werden. Dies bewirkte, dass ein seither noch bestehendes kreditähnliches Rechtsgeschäft zu diesem Baugebiet (Darlehen) vollständig getilgt werden konnte. Die darüber hinaus vereinnahmten Mittel konnten ebenfalls im allgemeinen Haushalt verbucht werden. Der Verkauf von Bauplätzen im Industriegebiet „Behaglicher Weg VII“ gestaltete sich wie bereits im Jahr 2015 als schwierig, so dass die zu diesem Baugebiet vorgesehenen Einnahmen aus Grundstücksveräußerungen im Nachtragshaushaltsplan 2016 wieder herausgenommen werden mussten. Zu diesem Industrie-gebiet ist jedoch zu bemerken, dass das Interesse an solchen Bauplätzen nach wie vor hoch ist, es jedoch aus unterschied-lichen Gründen seither nicht zum Abschluss von Kaufverträgen kam.

Freibad

Im Freibad in Schwaigern konnten während der Badesaison 2016 an 133 Badetagen insgesamt 60.710 Besucher gezählt werden. Die Witterungsverhältnisse waren in diesem Sommer teilweise durchwachsen, so dass im Vergleich zum Vorjahr (75.820 Be-sucher) die Besucherzahlen um rund 15.100 zurückgingen. Am stärksten frequentiert waren hierbei die Monate Juli und August, in denen insgesamt 19.440 und 18.530 Besucher verzeichnet werden konnten.

Friedhöfe/Bestattungswesen

Im Jahr 2016 gab es in Gesamt-Schwaigern 32 Erdbestattungen, die durch das städtischen Friedhofsamt zu bearbeiten waren. Davon entfielen auf die Kernstadt 17 Bestattungen, auf den Stadtteil Massenbach 3 Bestattungen, auf den Stadtteil Stetten 8 Bestattungen und auf den Stadtteil Niederhofen 4 Bestat-tungen.

Außerdem wurden 43 Urnenbeisetzungen in Gesamt-Schwaigern durchgeführt, das bedeutet, dass rund 57 % aller Bestattungen (75) in Form einer Urnenbeisetzung vorgenommen wurden.

Nachdem bereits die beiden Friedhöfe in Schwaigern und Stetten umgestaltet wurden, hat man nun auch für die Friedhöfe in Massenbach und Niederhofen Pläne für eine Umgestaltung ausarbeiten lassen. Im Jahr 2017 soll mit den ersten Maßnah-men begonnen werden. Hierbei wurde vor allem die steigende Nachfrage nach einer Urnenbeisetzung berücksichtigt.

Neben den Bestattungen auf den Friedhöfen, gibt es in Schwai-gern seit dem Jahr 2005 die Möglichkeit einer Bestattung im Friedwald in Schwaigern. Hierzu können Nutzungsrechte an einer Baumgrabstätte erworben werden. Unterschieden werden dabei Familienbäume, Gemeinschaftsbäume und Freundschafts-bäume. Im Jahr 2016 wurden 442 Bestattungen im Friedwald durchgeführt.

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

Bis Ende September 2016 konnten Anträge für das ELR-Jahres-programm 2017 bei der Stadtverwaltung eingereicht werden. Daraufhin wurde seitens der Stadtverwaltung ein Antrag auf Aufnahme in das Jahresprogramm 2017 des Entwicklungspro-gramms ländlicher Raum gestellt. Es wurden jeweils zwei private Anträge aus dem Stadtteil Massenbach und Stetten eingereicht. Zum Zeitpunkt des Verwaltungsberichtes war noch nicht be-kannt, inwieweit die privaten Antragsteller für die jeweiligen Maßnahmen eine Zuschussbewilligung bekommen.

Auch zukünftig können von Bürgern der Stadtteile Massenbach, Stetten und Niederhofen Anträge über die Stadt Schwaigern auf Bezuschussung gestellt werden. Unterlagen hierzu können von der Stadtkämmerei, Herrn Kohl, Tel.: 07138/21-30 oder Frau Ludwig, Tel.: 07138/21-31, angefordert werden.

Bauen und Umwelt

Bauverwaltung

In diesem Jahr wurden insgesamt 134 Anträge beim Stadtbau-amt eingereicht. Davon entfallen 92 Bauanträge auf das Bauge-nehmungsverfahren, 18 Bauvorlagen auf das Kenntnissgabever-fahren, 6 Anträge auf das Verfahren Ausnahmen/Abweichungen/ Befreiungen von Bebauungsplanfestsetzungen sowie 14 Bau-voranfragen. Zusätzlich wurden 4 Anträge auf Erdauffüllung gestellt. Der gemeinderätliche Hauptausschuss, zuständig für Anträge mit Abweichungen von den Festsetzungen des Bebau-ungsplans oder für Bauvorschriften außerhalb eines qualifi-zierten Bebauungsplans, hatte in seinen Sitzungen im abgelau-fenen Jahr 71 Verfahren zu behandeln.

Bauleitplanung

Bebauungsplan „Hälde II“ auf Gemarkung Stetten

Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand Anfang des Jah-res statt. Des Weiteren wurden im Laufe des Jahres Gespräche und Verhandlungen, unter anderem mit dem Eisenbahn-Bundes-amt, bzgl. der Flurstücke, die in den Bereich des Bebauungs-plans „Hälde II“ fallen, geführt. Die nächsten Verfahrensschritte sollen im Jahr 2017 vollzogen werden.

Bebauungsplan „Gewerbegebiet B 293“ auf Gemarkung Schwaigern

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 13.05.2016 die Zufahrtsoptionen geprüft und sich für eine Variante ausgesprochen. Auf dieser Grundlage wurden die notwendigen Bebauungsplanentwürfe erarbeitet und eine Hochrechnung der zu erwartenden Kosten vorgenommen. Die ersten ausgearbeiteten Entwürfe zur Diskussion werden im Jahr 2017 erwartet. Es wird ferner geprüft, ob eine direkte Zufahrt von der B293 in das geplante Gewerbegebiet möglich ist. Berechnungen zum Lärmschutz und Verkehrsaufkommen sind vorab noch zu tätigen und sollen in der ersten Hälfte 2017 durchgeführt werden.

Bebauungsplan „Steinhölde, 4. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern

Das Bebauungsplanverfahren wurde durch den Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 16.12.2016 angeordnet. Ziel und Zweck der Planung ist es, eine erweiterte bzw. andere Nutzung als bisher des Flurstücks 11003/4 (ehemaliges Gelände der Kohler Kork & Parkett Handels GmbH) zu ermöglichen.

Bebauungsplan „Mischgebiet Mühlpfad“ auf Gemarkung Schwaigern

Das Plangebiet liegt südlich des Stadtzentrums von Schwaigern, zwischen der Straße „Weilerweg“ und dem Wohngebiet „Mühlpfad“. Es umfasst das Flurstück Nr. 11743. Der Gemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 18.03.2016 die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung angeordnet. Diese wurde zwischen 04.04.2016 und 04.05.2016 durchgeführt. Im Frühjahr 2017 ist die Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung geplant.

Bebauungsplan „Behaglicher Weg VII, 1. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern

Der Gemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 25.11.2016 beschlossen, für den südlichen Bereich des Behaglichen Weg VII den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Behaglicher Weg VII, 1. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern aufzustellen. Die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung wurde zwischen den Jahren 2016/2017 durchgeführt.

Ziel und Zweck der Planung ist die ausnahmsweise Zulässigkeit von Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und Betriebsleiter, die dem Gewerbebetrieb zugeordnet und ihm gegenüber in Grundfläche und Baumasse untergeordnet sind.

Anlass für die Aufstellung waren vermehrt Anfragen bzgl. Bauplätze im Gebiet Behaglicher Weg VII, in denen eine oben genannte Wohnung für den Betrieb notwendig gewesen wäre.

Bebauungsplan „Hälden“ auf Gemarkung Niederhofen

Die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung im Bebauungsplanverfahren „Hälden“ auf Gemarkung Niederhofen wurde zwischen den Jahren 2016/2017 durchgeführt. Der Gemeinderat hat die Umlegung bereits in öffentlicher Sitzung im Oktober 2016 angeordnet. Die Anhörungsgespräche mit den Grundstückseigentümern im Plangebiet wurden im Dezember 2016 geführt. Im Jahr 2017 ist geplant, das Bebauungsplanverfahren weiterzuführen und die bodenordnerischen Maßnahmen durch den Umlegungsausschuss einzuleiten.

Bebauungsplan „Äußere Stettener Straße, 1. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern

Der Gemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 10.10.2016 beschlossen, für das Flurstück 1416 den vorhabenbezogenen

Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Äußere Stettener Straße, 1. Änderung“ auf Gemarkung Schwaigern aufzustellen. Die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung findet zwischen den Jahren 2016/2017 statt. Ziel und Zweck der Planung ist die planungsrechtliche Voraussetzung für eine Wohnbebauung zu schaffen. Anlass für die Aufstellung war die Einreichung einer Bauvoranfrage für das Flurstück 1416 mit einem Mehrfamilienwohnhaus und einem Reihenhaus mit gemeinsamer Tiefgarage.

6. Änderung der 1. Fortschreibung des Flächennutzungsplans (kurz: FNP) 2003-2017

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schwaigern/Massenbachhausen hat in seiner Sitzung am 06.12.2016 das Verfahren zur 6. Änderung der 1. Fortschreibung des FNP eingeleitet und die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung angeordnet. Diese wird im Januar/Februar 2017 stattfinden. Grund für das Verfahren ist das Bebauungsplanverfahren „Schmähling II, 2. Erweiterung“ der Gemeinde Massenbachhausen.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss der Stadt Schwaigern erstellte im Jahr 2016 in 2 Sitzungen 3 Gutachten. Nachdem die Amtszeit der bisherigen Mitglieder des Gutachterausschusses am 15.12.2016 endete, hat der Gemeinderat in seiner Dezember-Sitzung die Mitglieder des Gutachterausschusses neu bestellt. Aus dem Gremium scheidet der Vorsitzende Herr Vogt aus. Die Stadtverwaltung bedankt sich bei Herrn Vogt für das langjährige ehrenamtliche Engagement im Gutachterausschuss. Dem künftigen Gremium gehören an: Frau Binder, Herr Eisele (Vorsitzender), Herr Muth (stellv. Vorsitzender) und Herr Detloff.

Blumen und mehr zum Stadtjubiläum

Zum Stadtjubiläum wurden verschiedene Maßnahmen beraten und umgesetzt, die das Stadtbild zum Jubiläumsjahr bereichern sollten. Zum einen wurden in ausgewählte Flächen bereits im Herbst 2015 rund 10.500 Blumenzwiebeln gepflanzt. Im zeitigen Frühjahr wurden dann an weiteren Standorten rund 25 kg Blumenwiesen ausgesät. Zuvor wurden die Blumenwiesen-Standorte vom Bauhof vorbereitet. Rasen musste entfernt und rund 80 cbm Erde dafür ausgetauscht werden. Eingesät wurden



die Samenmischungen „Eschweyer Blütenzauber“ und „Blumenwiese Mössinger Sommer“. Im Frühjahr und Sommer war die Spannung groß, ob sich die Flächen auch, wie gewünscht, in farbenprächtige Blumenbereiche entwickeln. Ab Ende März bis in den Mai hinein läuteten in den Schwaigerner Farben rot und weiß die Tulpen und Narzissen das Festjahr ein. Abgelöst wurde dies dann durch die Blumenwiesen, die vor allem an den Ortseingängen bunt und blühfreudig bis in den Herbst hinein gewirkt haben.

Um die Fußgängerzone deutlich hervorzuheben, wurden 24 rote Pflanzkübel aufgestellt und mit verschiedenen Formgehölzen bepflanzt. Die Pflanzen werden von der Baumschule Reichelt leihweise zur Verfügung gestellt.

Baum des Jahres

In 2016 war dies die Winterlinde, die bis zu 25 Meter hoch wird und ein Alter von 1000 Jahren erreichen kann. Sie blüht etwas später als ihre „Schwester“, die Sommerlinde, die bereits 1991 zum Baum des Jahres gekürt wurde. Zur Unterscheidung lohnt sich ein Blick auf die Blattunterseiten. Diese sind bei der Winterlinde kahl und mit einigen rotbraunen Härchenbüscheln versehen. Bei der Sommerlinde sind diese „Bärte“ dagegen weiß. Die Blüten der Winterlinde erscheinen erst ab Ende Juni – fast zwei Wochen später als die der Sommerlinde. Sie blüht damit am spätesten von allen heimischen Baumarten. Lindenholz ist meist weißlich bis gelblich und gehört zu den weichen Hölzern. Es wird deshalb vor allem im Innenbereich verwendet und auch Bildhauer und Holzschnitzer arbeiten gerne mit dem Lindenholz. Viele berühmte Meisterwerke in der Sakralkunst, so z.B. auch der Marienaltar im Chor der Stadtkirche Schwaigern und die als Flach- oder Halbreif ausgeführten Figuren des Schreins und der Flügel des Märtyreralters, sind aus Lindenholz geschnitzt.

Im Schwaigern und den Stadtteilen stehen rund 170 Winterlinden. Die ältesten Exemplare sind sicherlich die 2 Winterlinden am Obelisk in Schwaigern, die 1871 zusammen mit 2 Sommerlinden dort gepflanzt wurden. Auch vor der Stadtkirche in Schwaigern und in der Raiffeisenstraße in Massenbach stehen prächtige Exemplare.



Die Ortsgruppe des schwäbischen Albvereins nahm sich auch 2016 diesem Thema an. Bei der Grundschule in Stetten wurde in den vergangenen Jahren von der Ortsgruppe Schwaigern des schwäbischen Albvereins um Albert Haas und Ernst Voit etliche „Bäume des Jahres“ gepflanzt. Da vor allem vor der Mehrzweckhalle in der Nachbarschaft zur Grundschule bereits viele Winterlinden stehen, wurde dort unter Beteiligung der Schüler eine wetterfeste Tafel mit den wichtigsten Informationen zur Winterlinde aufgestellt.

Bachgehölzpflege

Bereits im Oktober hat der Bauhof mit der Gehölzpflege begonnen. Es wurden überalterte Gehölze an einem Wassergraben in Niederhofen verjüngt, außerdem wurde das Bachgehölz am Leinbach zwischen Schwaigern und dem Stadtteil Stetten gepflegt. Auf Höhe der Sportanlagen in Stetten ist 2017 die Renaturierung des Leinbachs geplant. Die Arbeiten sollen 2017 ausgeführt werden. Da Gehölzarbeiten nur bis Ende Februar ausgeführt werden dürfen, wurden in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde die für die Renaturierung notwendigen Gehölzrückschnitte bzw. -fällungen durchgeführt.

Bereits seit längerem war die Bachgehölzpflege im Bereich des Hochwasserrückhaltebeckens am Ortsausgang Schwaigern Richtung Stetten geplant. Es fand sich des Öfteren Geschwemmsel durch abgestorbenes Gehölz im Bach. Diese Geschwemmsel können den Wasserablauf behindern und zu Überschwemmungen

führen. Außerdem können sie in den Bereich der Stauanlage geraten und dort den Betrieb stören bzw. die Funktion der Anlage beeinträchtigen. Es hat sich gezeigt, dass am gesamten Bach sehr viele Eschen vom Eschentriebsterben befallen sind. Heimische Eschen werden durch diesen Pilz derzeit massiv in ihrer Verbreitung und Entwicklung beeinträchtigt. An Altbäumen hat der Krankheitsverlauf einen eher chronischen Charakter. Durch den vorzeitigen Blattfall sind Kronenverdichtungen zu verzeichnen. Die Kronenarchitektur verändert sich und die Ersatztriebe treten klumpig verteilt auf. Durch den Befall werden die Alteschen geschwächt und sind in der Folge anfälliger für Sekundärschadorganismen und witterungsbedingte Stressereignisse. An Jungbäumen ist der Krankheitsverlauf schnell fortschreitend, somit kommt es binnen weniger Jahre zum Absterben der gesamten Pflanze. Es werden zunächst vor allem die jüngsten Triebe befallen. Den Ausfall der Leittriebe versucht die Pflanze durch Neuaustrieb zu kompensieren, so dass sehr häufig Verzwieselungen gebildet werden. Im Folgejahr stirbt dann meist auch der Sekundäraustrieb ab. Da absterbende Kronenteile in der Hauptsache verantwortlich sind für die erhöhte Geschwemmselbildung, musste ein Großteil der Eschen gefällt werden. Erlen wurden belassen, Kopfweiden wieder auf Kopf geschnitten. Die Arbeiten wurden unter Zuhilfenahme einer Spezialmaschine ausgeführt.

Behaglicher Weg 7

Nachdem die Erschließung des Gewerbegebiets „Behaglicher Weg 7“ in Schwaigern abgeschlossen ist, konnte im Dezember noch die ausstehende Bepflanzung durchgeführt werden. Es wurden dort entsprechend den Vorgaben des Bebauungsplanes 22 Winterlinden, 2 Stileichen und 29 Obstbäume gepflanzt. Als Unterwuchs in den Baumbeeten wurden rund 700 Kartoffelrosen gepflanzt.

Bauhof

Das Jahr 2016 war nicht nur für die Schwaigerner Gesamtbevölkerung ein besonderes Jahr. Auch für die Mitarbeiter des Bauhofs gab es viele neue große Herausforderungen.

Zum Jahresbeginn musste der Umzug der Stadtverwaltung vom Interimsrathaus in der Weststraße wieder zurück in das „neue“ Rathaus in der Marktstraße bewältigt werden. Dabei wurde der Bauhof für zahlreiche Transportarbeiten sowie den teilweisen Aufbau von Möbeln und diversen sonstigen Arbeiten herangezogen.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Stadt Schwaigern gab es über das Jahr verteilt zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten. So war der Bauhof damit beauftragt, die Fundamente für die Stelen des Stadtmauer-Rundwegs herzustellen und diese anschließend aufzustellen. Für die Festwoche mussten vier Zelte mit Bühnen aufgebaut werden, bei verschiedenen Veranstaltungen haben die Bauhofmitarbeiter den Auf- und Abbau sowie den Transport von Bäumchen, Geschirr, Getränken und vielem mehr durchgeführt. Zum Abschluss der Festwoche gab es einen großen Festumzug, dafür waren zahlreiche Verkehrszeichen und Absperrungen auf- und wieder abzubauen.

Aber auch die regelmäßigen Arbeiten wie die Unterhaltung der Straßen, Grünflächen, Gehölze, Friedhöfe und Sportplätze mussten weiterhin erledigt werden. Unter anderem die wöchentliche Sichtkontrolle der Spielplätze, alle zwei Monate eine Kontrolle der Spielplätze sowie der Regenüberlaufbecken. Bei den RÜB's müssen bei Bedarf Anschwemmungen entfernt werden. Wöchentlich erfolgt die Stadtreinigung, wilder Müll und Tierkadaver werden entfernt. Notwendige Arbeiten bei Rohrbrüchen, der Umbau

von Schächten sowie das Säubern von Wasserläufen und das Ausbaggern von Wassergräben gehören ebenso dazu.

Dazu kommen noch verschiedene Einzelaufträge von Mitarbeitern des Rathauses, der Kindergärten, Schulen und Hallen. 2016 kamen so noch über 400 Einzelaufträge zu den ohnehin laufenden Tätigkeiten hinzu.

Zusätzlich mussten durch die Erweiterung der 30er Zonen eine Vielzahl von Verkehrszeichen aufgestellt, abgebaut bzw. erneuert werden. Auch die neu angeschafften Spielgeräte für verschiedene Spielplätze wurden vom Bauhof aufgestellt.



Im Bereich Ersatzbeschaffungen wurde der 2015 bestellte Ford Transit im April 2016 ausgeliefert. Wie im Bauhofkonzept vorgesehen und vom Gemeinderat beschlossen, fiel die Entscheidung nach erfolgter Ausschreibung als Ersatz für den VW Kipp-Pritschenwagen auch auf einen Ford Transit, die Auslieferung ist Anfang 2017 geplant.

Der abgewirtschaftete Holder C 42, welcher vorwiegend in der Sportplatzpflege und im Winterdienst zum Einsatz kommt, wurde durch einen fast neuwertigen Holder MultiPark C 270, inkl. Winterdienstausrüstung, ersetzt. Die Anschaffung eines Aerifizierers sowie einer Sämaschine, Anbaugeräte für den Holder, erleichtern die Arbeit auf den Sportplätzen.

Verschiedene Kleinmaschinen wie Rasenmäher, Heckenschere, Freischneider usw. wurden ersetzt, um ein wirtschaftliches Arbeiten weiterhin zu gewährleisten. Die in die Jahre gekommenen Salzstreuakten wurden ersetzt.

Pünktlich zum 1. Advent des Jahres 2017 haben Mitarbeiter des Bauhofes in Zusammenarbeit mit der Firma Elektro-Schmid den vom HGV und der Stadt Schwaigern neu angeschafften Weihnachtsschmuck in Schwaigern und den Stadtteilen aufgestellt.

Hochbau

Ganztagesgebäude/Mensa Schulzentrum Leintalschule

Am 09. März 2016 erfolgte der Spatenstich zum Bau des neuen Ganztagesgebäudes und der Mensa für die Leintalschule. Leider führten der schlechte Untergrund für die Fundierung und das sehr nasse Wetter im April und Mai gleich zu Verzögerungen, so dass der Rohbau erst im August, anstatt, wie geplant im Juni fertig gestellt werden konnte. Dadurch verzögerten sich natürlich sämtliche Nachfolgearbeiten, somit kann der Neubau erst Anfang 2017 übergeben werden. Dies konnte auch der unermüdliche Architekt Serjoscha Kuzuhara nicht verhindern, da



die Handwerker 2016 allgemein sehr gut ausgelastet waren und somit keine zusätzlichen Arbeitskräfte für den Bau bereitstellen konnten. Trotz der erhöhten Kosten für die nun aufwändigere Fundamentierung wird davon ausgegangen, dass die Kosten im veranschlagten Rahmen bleiben.

Akustikmaßnahmen in Kindergärten

Um das Wohlbefinden der Kinder und Erzieherinnen zu verbessern sowie zur Gesundheitsvorsorge, wurden in verschiedenen Kindergärten Arbeiten in einzelnen Räumen zur Verbesserung der Akustik durchgeführt. Diese Maßnahmen fanden in den Kindergärten in Schwaigern Gemminger Straße, Liominstraße, Kernerstraße und in Stetten in der Kleiststraße statt und werden 2017 und 2018 fortgeführt.



Abbruch Gebäude Ecke Stettener/Zepelinstraße in Schwaigern

Nachdem die Genehmigung für den Abbruch Mitte 2016 vorlag, konnte das Gebäude im September/Oktober durch die Fa. Baurecycling Baumgärtner abgebrochen werden. Der Abbruch erfolgte in Hinblick auf die Verkehrskonzeption der Stadt. Da die Kosten hierfür erheblich unter den veranschlagten 30.000 € lagen, konnte auch noch die nun offene Fläche wieder begrünt werden und die „Ecke“ Stettener Straße/Zepelinstraße wird Anfang 2017 verkehrsgünstig abgerundet.



Abbruch Hauptstraße 24 in Stetten

Das seit Jahren leerstehende und inzwischen einsturzgefährdete Gebäude konnte nun Ende 2016 abgebrochen werden. Das Problem hierbei lag daran, dass von vornherein nicht ersichtlich war,



inwieweit das Gebäude mit dem Nachbargebäude Hauptstr. 22 verbunden und wie standfest dieses Gebäude ist, zudem dieses optisch auch einen sehr schlechten Zustand darstellt. Dank der professionellen Arbeitsweise des Abbruchunternehmers Fa. Baurecycling Baumgärtner aus Lauffen in Zusammenarbeit mit dem Statikerbüro Wulle Laig aus Heilbronn konnte der Abbruch durchgeführt werden, ohne erkennbare Schäden am Nachbargebäude zu verursachen. Die Kosten beliefen sich mit ca. 23.000 € deutlich unter den veranschlagten Mitteln.

Sonnenbergschule Schwaigern

Hier wurden in den Sommerferien 2016 kurzfristig 2 Räume für die Ganztagesbetreuung renoviert. In diesem Zusammenhang



konnte auch das Lehrerzimmer der Grundschule, sowie der Raum für die Kernzeitbetreuung einen neuen Anstrich bekommen.

Friedhofskapelle Schwaigern

Im Oktober wurde das Gerüst für die Sanierung der Sandsteinfassade gestellt. Nach Verfestigung einzelner Bereiche und Reinigung der Fassade wurden dann doch größere Schäden an der Fassade, als vorher ersichtlich, festgestellt. Die kalte Witterung im Dezember verhinderte eine Weiterführung und Fertigstellung der Arbeiten im Jahr 2016, so dass diese dann erst 2017 abgeschlossen werden können.



Feuerwehrgebäude Niederhofen

Mit dem Baubeginn im November 2014 ahnte noch niemand, dass dieses Bauvorhaben über eine längere Bauzeit sowie mit einer deutlichen Baukostenerhöhung abschließen würde. Im Sommer 2015 mussten Beauftragungen für verschiedene



Gewerke zurückgestellt werden, um die Kostenerhöhung am 07. September dem Gemeinderat vorzustellen. Die seitherige Kostenberechnung von 556.582 € wurde dann in dieser Gemeinderatssitzung, mit einer Erhöhung von 198.534 € auf 755.105 € genehmigt. Im Januar 2016 zeichnete sich dann ab, dass die Fertigstellung bis zum April 2016, aufgrund ausstehender Beauftragungen noch fraglich war. Mit großem Aufwand und vielen Ortsterminen mit dem Stadtbauamt, der Feuerwehr und der Architektin konnte letztendlich das Feuerwehrgebäude am 16. April 2016 mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht werden. Nunmehr ausgestattet mit ausreichend Fläche, einem Büro für den Abteilungskommandanten, einem Schulungsraum mit Küche, getrennte Umkleieräume für Männer und Frauen, neue Toiletten, einem neuen Lagerbereich und einer neuen Heizungsanlage. Die noch ausstehenden Restarbeiten konnten bis September 2016 abgeschlossen werden, so dass die Architektin Jeanette Binder den Abschluss der Baumaßnahme dem Gemeinderat am 16. Dezember vorstellen konnte. Erfreulich ist, dass sich die Baukosten nicht weiter erhöht haben und die Baumaßnahme mit 737.138,97 € abgerechnet werden konnte. Ein Dank gilt vor allem der Freiwilligen Feuerwehr Niederhofen für das baubegleitende Engagement.

Freibad Bademeisteraufsichtsgebäude

Am 30.05.2016 wurden im Gemeinderat zwei Planungsvarianten über ein neues Bademeisteraufsichtsgebäude vorgestellt. Ein über eine Rampe begehbares Erdgeschoss, ca. 70 cm tiefer-



liegend, mit Toilette, Lagerbereich und Elektrotechnik, sowie ein 1,60 m höher liegendes Obergeschoss mit einem 12 qm großen Aufsichtsraum und einer Aufsichtsterrasse mit 9 qm. Die Planungsvarianten unterschieden sich dahingehend, dass eine runde und eine eckige Variante zur Beurteilung vorgestellt wurden. Letztendlich entschied sich der

Gemeinderat knapp für die günstigere eckige Variante mit Baukosten in Höhe von 118.000 €. Nach Baugesuch, Werkplanung und Ausschreibung wurde der Rohbau für 65.985,20 € an die Firma Niemann & Hesselschwerdt aus Bad Rappenau vergeben. In Zusammenarbeit mit dem Statikerbüro Wulle Laig aus Heilbronn wurde das ganze Gebäude in Massivbauweise, mit speziell vorgefertigten Beton-Fertigteilen und Kerndämmung, geplant. Hintergrund für diese massive Bauweise war in erster Linie der sommerliche Wärmeschutz für das Bademeisterpersonal und für die Elektrotechnik. Aufgrund der günstigen Witterung konnte der Rohbau noch im Dezember fertiggestellt werden, so dass bis zur Freibadsaison 2017 die Maßnahme abgeschlossen werden kann.

Sanierung und Erweiterung Rathaus

Nach Beendigung der Sanierungs- und Umbauarbeiten im alten Rathausgebäude und der Fertigstellung des neuen Rathausanbaues konnte die Stadtverwaltung ihre interimsmäßig angemieteten Räume im Gebäude Weststraße 1 verlassen und vom 27.05. bis 30.05.2016 in die neuen Büroräume im Rathaus einziehen. Am 04. Juni wurde nach 20 Monaten Bauzeit das Rathaus wieder offiziell seiner Bestimmung übergeben. Trotz Regen und vielen Hundert Gästen und Besuchern war die Rathauseinweihung am Samstagmorgen durch Bürgermeisterin Frau Rotermund ein weiterer gelungener Schritt im Rahmen der 1250-Jahrfeier. Bei inzwischen wieder strahlendem Sonnenschein, wurde das



Absperrband zum Rathausinnenhof von Frau Bürgermeisterin Rotermund, Walter Steffen aus Nottwil, Jean Jacques Eroles aus La Teste, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und Architekt Hans Jakel mit seinem Team zerschnitten und das Gebäude zur Besichtigung freigegeben. Alle Verwaltungsangestellten gaben den ganzen Tag den Besuchern Auskunft über ihren Arbeitsbereich oder bewirteten im neuen Trausaal, dem ehemaligen Sitzungssaal oder an der Theke im Neubau vor dem neuen Sitzungssaal die zahlreichen Gäste. In den Gesprächen mit den Besuchern wurde bis auf wenige kritische Äußerungen der moderne Erweiterungsbau mit seiner Natursteinfassade als gelungen bezeichnet. Vor allem wurde die vom Denkmalamt vorgegebene helle Farbe des Altbauanstriches positiv bewertet. Aus Zuschussgründen durfte nur maximal 50 % der Bestandsfläche und des Bestandsvolumens erweitert werden. Insgesamt ca. 470 qm, so dass im Erdgeschoss des Erweiterungsbaues jetzt das Bürgerbüro als künftig zentrale Anlaufstelle für die Bürger sowie 3 Büroräume untergebracht werden konnten. Im 1. Obergeschoss wurden ein Vorbereich mit Küchentheke sowie der 120 qm große Sitzungssaal realisiert. Im Verbindungsbau zum historischen Rathaus, mit zwei zusätzlichen Eingängen, befindet sich der Aufzug welcher bis zum 2. Obergeschoss den Altbau erschließt. Das Stadtbauamt im Dachgeschoss ist aufgrund der denkmalpflegerischen Vorgaben von dort dann weiterhin nur über eine Treppe erreichbar. Alle Büros wurden mit neuen hellen Möbeln ausgestattet, welche von den Besuchern als durchweg positiv beurteilt wurden. Beim Endspurt vor dem eigentlichen Umzug war im Jahr 2016 baulich noch viel zu erledigen. Dies bezog sich vor allem auf den Altbau, in welchem durchgehend verschiedene Gewerke wie Elektro-, Schreiner-, Fußboden- und Malerarbeiten getätigt wurden. Gleichzeitig war auch noch die Möbelfirma mit Einbauarbeiten tätig. Im Außenbereich wurden Wege, Zugänge und der Parkplatz mit 14 Stellplätzen fertiggestellt. Der neue Parkplatz entstand an der Stelle des ehemaligen Milchhäuschens - später Bücherei. Zum Kirchplatz hin konnten im Bereich des ehemaligen Personalparkplatzes ebenfalls 2 neue Stellplätze, einer davon als Behindertenparkplatz, entstehen. Nach dem Einweihungstermin des Rathauses mussten bis zum Jahresende noch zahlreiche Mängel abgearbeitet werden, so dass die Abrechnung der Baumaßnahme noch nicht abgeschlossen ist.

Kindergarten Kleiststraße

Im Januar 2016 konnte kurzfristig im Kindergarten Kleiststraße eine weitere Kleingruppe für Kinder unter 3 Jahren eingerichtet werden. Der Ruheraum für 10 Kinder konnte erst durch den Ausbau eines Spielpodestes verwirklicht werden. Der neue Ruheraum erhielt ein neues Fenster, neue Beleuchtung und eine Akustikdecke. Der Wickeltisch mit Waschbecken wurde im Toilettenraum eingerichtet. Weitere Maßnahmen im Kindergarten Kleiststraße wurden mit den Mittelanmeldungen für den Haushalt 2017 beantragt.

Kindergarten Gemminger Straße, Modulerweiterung

Am 16.09.2016 wurde vom Gemeinderat der Standort beim Kindergarten Gemminger Straße für einen temporären 2-gruppigen Kindergarten, mit ca. 178 qm Nettofläche, in modularer Bauweise beschlossen. Der zusätzliche Modulkindergarten grenzt westlich direkt an das Kindergartengelände an und kann auf dem großen befestigten Parkplatz erstellt werden. Das Landratsamt Heilbronn genehmigte unabhängig von der planungsrechtlichen Beurteilung den Bau nur befristet für 5 Jahre, da die Modulbauweisen nicht als dauerhafte Anlagen betrachtet werden. Trotz teilweiser Inanspruchnahme des Parkplatzes stehen auch weiterhin genügend Parkplätze in der näheren Umgebung zur Verfügung. Vom Stadtbauamt wurde eine Grundriss-Vorplanung entworfen und mit einer Baubeschreibung an 10 Modulanbieter verschickt. Nach Auswertung der Angebote kamen 2 von 6 eingereichten Angeboten für die Vergabe in die engere Auswahl und wurden am 21.10.2016 im Gemeinderat beraten. Seitens der Verwaltung wurden die Kosten auf Basis als Mietobjekt, alternativ zum Kauf, dargelegt. Aus der Mitte des Gremiums wurde ein Antrag gestellt die Module zu kaufen, anstatt zu mieten, wie von der Verwaltung vorgeschlagen. Der Kaufantrag wurde mit 17 Ja-Stimmen und 5 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen. Der Zuschlag erhielt somit die Firma Losberger mit dem günstigeren Kaufpreis, in Höhe von 224.949,91 €, ohne die bauliche Erschließung sowie Ausstattung und Einrichtung. Von Seiten des Stadtbauamtes wurden inzwischen schon vorbereitende Arbeiten getätigt. Im Spielbereich zwischen dem Hauptbau und den Moduleinheiten wurde eine große Markisenanlage erstellt. Das Baugenehmigungsverfahren und die Werkplanung der Firma Losberger aus Mannheim liefen über die Jahreswende und sind abgeschlossen. Die ersten Arbeiten beginnen im Februar 2017. Mit der Fertigstellung wird bis Ende April gerechnet.

Kindergarten Raiffeisenstraße

Im Kindergarten Massenbach „Biberbau“ wurde an der Südseite aus dem oberen Gruppenraum ein notwendiges Notausgangstreppebauwerk angebaut. Über eine ursprünglich dafür vorgesehene Balkontüre ist ein 2. Fluchtweg nun vorhanden. Während der Planungsphase kam von Seiten des Kindergartens der Wunsch vom Zwischenpodest eine Rutsche zu integrieren, so dass das Bauwerk auch in den Spielbetrieb einbezogen werden kann. Mit dem Nachtragshaushalt 2016 wurde diese Maßnahme genehmigt. Aufgrund der Rutschenanordnung musste der Sandkasten verlegt werden. Sobald es die Witterung zulässt werden noch die Pflaster- und Fallschutzarbeiten getätigt.

FSV Umkleidetrakt, Falltorstraße 10

Das Flachdach des Umkleidetraktes musste aufgrund permanenter Undichtheit saniert werden. Die ca. 190 qm große Dachfläche wurde neu abgedichtet und eine verbesserte Dämmung eingebracht. Neben 4 neuen Lichtkuppeln wurde auch die Attika erhöht und erhielt eine neue Aluminiumverwahrung. Der FSV Schwaigern beteiligte sich an den Kosten.

Malerarbeiten 2017

Im Frühjahr wurden die gesamten Leimbinder des Freibadgebäudes neu lasiert sowie diverse Nacharbeiten am Hauptgebäude getätigt. Am gegenüberliegenden alten Wasserwerk wurde der Sockelputz erneuert sowie Fenster, Vergitterungen und die Fassade neu gestrichen. Außerdem wurden Teile der Ortgangverbretterung, Verwahrungen, Regenrinnen und Fallrohre erneuert. Zusammenhängend mit dem Stadtjubiläum wurden die alten Fenstersegmente und Zugangstüren des Bahnhofsgebäudes sowie die beiden Tiefgaragenebenen am Kelterplatz neu gestrichen.

Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Geräte, Stromkreise und Verteilerschränke

In einer beschränkten Ausschreibung gaben von 9 angeschriebenen Firmen lediglich drei Firmen ein Angebot ab. Als günstigster Bieter bekam die Fa. AWARES aus Flein den Zuschlag für die Überprüfungen. Seit November 2016 ist die Fachfirma in unseren städtischen Gebäuden unterwegs, um zuerst einmal die ortsveränderlichen Elektrogeräte und Mehrfach-Steckdoseneinheiten zu überprüfen. In diesem Zusammenhang erhalten alle Geräte und sonstigen Verbindungsstücke eine Nummerierung und ein Prüfdatenblatt. Wie sich herausstellte entsprachen viele Mehrfach-Steckdoseneinheiten nicht der neuen EU-Norm und mussten ausgetauscht werden. Auch einige Elektrogeräte entsprachen nicht den Sicherheitsbestimmungen. Bis Februar 2017 wird dieser Teil der Prüfungen abgeschlossen sein. Parallel beginnen die Aufnahmen und Prüfungen der Stromkreise in den einzelnen Gebäuden. Diese Arbeiten sind in ihrem Umfang noch nicht ganz abzusehen, da vor allem für ältere Gebäude keine Bestandsunterlagen für die einzelnen Stromkreise vorliegen.

Heizleitungsschäden Sonnenbergschule

Neben vielen Glasschäden, welche mit der Württembergischen Gemeindeversicherung abgewickelt wurden, waren 2016 auch 3 größere Heizleitungsschäden in der Sonnenbergschule zu registrieren. Stets waren die Leckagen in den leitungsführenden Bodenkanälen zu orten. Im Frühjahr im Flurbereich der Förderschule sowie im November und Dezember im Treppenhaus der Grundschule und nachfolgend im Flurbereich des Erdgeschoss. Zusammen mit einer Leckortungsfirma wurden die Schadstellen lokalisiert und der Betonboden geöffnet. Immer standen die Bodenkanäle unter Wasser. Zusammen mit der Versicherung wurden alternative Leitungsführungen festgelegt, um aus den Bodenkanälen herauszukommen. Neben der eigentlichen Schadensbehebung beteiligt sich die Versicherung auch anteilig an der neuen Leitungsführung.

Tiefbau

Ausbau Blumenweg und untere Eigenheimstraße

Nachdem der Gemeinderat bereits im Oktober 2015 Baubeschluss gefasst hatte, wurde der Ausbau des Blumenwegs mit unterer



Eigenheimstraße im November 2015 öffentlich in der Heilbronner Stimme ausgeschrieben. Von 10 interessierten Tiefbauunternehmen wurden Leistungsverzeichnisse angefordert und zur Angebotsöffnung am 01.12.2015 lagen 9 Angebote vor. Nach Prüfung und Wertung der Angebote durch das mit der Planung und Bauleitung beauftragte Ingenieurbüro Dietz aus Leingarten erfolgte am 18.12.2015 die Auftragsvergabe durch den Gemeinderat an die Firma Klaus Reimold aus Gemmingen als günstigsten Bieter.

Mit den umfangreichen Tiefbauarbeiten wurde Ende Februar begonnen, wobei die Gesamtmaßnahme in 3 Einzelabschnitte aufgeteilt wurde, um die Beeinträchtigung der Anwohner so gering wie möglich zu halten. Auf einer Gesamtlänge von 420 m wurde der komplette Straßenaufbau, der Kanal samt Hausanschlüssen bis zu den Grundstücksgrenzen und Straßenentwässerung, die Wasserleitung samt Hausanschlüssen, sowie Strom- und Straßenbeleuchtungskabel erneuert. Die neuen Straßenbeleuchtungsmasten wurden mit energiesparenden LED-Beleuchtungskörpern versehen. Durch die größeren Rohrdurchmesser der neuen Kanalrohre und Vergrößerung der Straßeneinläufe im Bereich des Straßentiefpunkts beim Gebäude Blumenweg 3 wird eine deutliche Verbesserung der Rückstau- und Überflutungsproblematik im dortigen Bereich erwartet. Nach siebenmonatiger Bauzeit konnten Anfang Oktober die Tief- und Straßenbauarbeiten abgeschlossen werden. Die Anwohner haben „ihre“ neue Straße unmittelbar nach deren Fertigstellung mit einer kleinen Feier eingeweiht und sich mit einem Schreiben samt Foto bei der Verwaltung, dem Gemeinderat und der Baufirma für die gelungene Baumaßnahme bedankt. Insgesamt werden für die Gesamtmaßnahme Kosten in Höhe von 740.000 EURO erwartet.

Ausbau Kleiststraße, Stetten

Wie auch der Blumenweg befand sich die Kleiststraße im Stadtteil Stetten in schlechtem baulichem Zustand, mit Asphalt Schäden, Rissen und Absenkungen. Bei der Wasserleitung war es in den vergangenen Jahren zu Rohrbrüchen gekommen, bei denen durch die Wassermeister Lochfraß an den alten Rohren festgestellt wurde. Deshalb war auch künftig mit weiteren Rohrbrüchen zu rechnen. Der Gemeinderat hatte daher bereits im Juni 2015 den Grundsatzbeschluss gefasst, die Kleiststraße im Jahr 2016 grundlegend zu sanieren. Mit der Planung, Ausschreibung und



Bauleitung der Baumaßnahme wurde das Ingenieurbüro Ippich aus Brackenheim beauftragt. Die Entwurfsplanung konnte interessierten Bürgern am 29.10.2015 im Vereinsraum der Stettener Mehrzweckhalle vorgestellt werden. Verschiedene Anregungen von anwesenden Bürgern zu Planungs- und Bauabschnitten wurden aufgenommen

und bei der weiteren Planung berücksichtigt. In der November-sitzung wurde dem Gemeinderat ebenfalls die Entwurfsplanung vorgestellt, wobei auch eine in der Planung enthaltene Straßeneinengung zu Verkehrsberuhigung beim Kindergarten diskutiert wurde. Nach einer Testphase mit an den geplanten Standorten aufgestellten Blumenkübeln wurde aufgrund überwiegend negativer Rückmeldung von Anliegern und Verkehrsteilnehmern beschlossen, auf den Bau der Straßeneinengungen zu verzichten. Die öffentliche Ausschreibung der für die Sanierung der Kleiststraße erforderlichen Tief- und Straßenbauarbeiten erfolgte Anfang Dezember 2015 in der „Heilbronner Stimme“. Insgesamt wurden von 9 Firmen Leistungsverzeichnisse angefordert. Zur Angebotseröffnung am 19. Januar 2016 lagen 7 Angebote vor. Nach Prüfung und Wertung der Angebote durch das Ingenieurbüro Ippich wurde die Firma Klaus Reimold aus Gemmingen als günstigster Bieter durch den Gemeinderat in der Sitzung am 26.02.2016 mit der Ausführung der Tief- und Straßenbauarbeiten beauftragt.

Mit den Arbeiten wurde am 10.03.2016 begonnen, wobei im ersten Bauabschnitt zwischen Bahnhofstraße und Klopstock-

straße zunächst die Kanalhausanschlussleitungen zwischen Hauptkanal und Grundstücksgrenzen erneuert werden sollten. Gemäß vorausgegangener Beurteilung der im Zuge der Eigenkontrollverordnung durchgeführten Kamerabefahrung durch das Ingenieurbüro ISTW aus Ludwigsburg war man davon ausgegangen, dass der Hauptkanal in diesem Bauabschnitt von innen saniert und dieser somit belassen werden kann. Bei den Kanalarbeiten für die Erneuerung der Hausanschlussleitungen stellte sich jedoch heraus, dass die vorgesehenen Reparaturabzweige aufgrund der großen Aufbrüche am Hauptrohr nicht verwendet werden können. Alternativ hätte die Möglichkeit bestanden, unter Verwendung teurer Übergangsstücke, Rohrabzweige aus anderen Werkstoffen einzufügen. Dies hätte zur Folge gehabt, dass im Bereich sämtlicher Seitenzuläufe „Flickstellen“ entstehen, die obendrein zu deutlich höheren Kosten geführt hätten. In Abstimmung mit dem Gemeinderat wurde daher beschlossen, die betroffenen Haltungen komplett zu erneuern und die Mehrkosten über den Nachtragshaushalt zu finanzieren.

Neben dem eigentlichen Straßenbau und der Kanalisation musste auch im gesamten Ausbaubereich die Straßenbeleuchtung sowie die Wasserleitung erneuert werden. Nachdem hierbei auch die Hausanschlussleitungen bis zur jeweiligen Grundstücksgrenze erneuert werden, hatte die Verwaltung zusammen mit dem beauftragten Ingenieurbüro im Vorfeld mit allen Anliegern Kontakt aufgenommen. Satzungsgemäß sind bei Erneuerung der Wasserzuleitungen die auf den Grundstücken entstehenden Kosten von den jeweiligen Eigentümern zu übernehmen. Sämtliche Anlieger hatten sich nach Übersendung entsprechender Kostenanschläge dazu bereit erklärt, auch die Hausanschlussleitungen auf den jeweiligen Grundstücken bis in die Gebäude erneuern zu lassen. Gemäß seitheriger Handhabung erfolgte die Erneuerung der Wasserleitung samt Armaturen in enger Zusammenarbeit zwischen unseren Wassermeistern und der Tiefbaufirma. Während die Firma Reimold alle Grabarbeiten durchführte und die neuen Hydrantenschächte versetzte, waren die Mitarbeiter des Wasserwerks bei der Rohrverlegung, Einbau der Armaturen und Schieber, sowie Herstellung und Unterhaltung der Notversorgung gefordert. Da zeitweise parallel auch im Blumenweg Wasserleitungsarbeiten durchgeführt wurden, bei denen ebenfalls die Leitungsverlegung und Einbau der Armaturen durch die Wassermeister erfolgte, war hier eine enge Abstimmung mit der ausführenden Firma und Anliegern unerlässlich.

Ende Juli konnte der erste Bauabschnitt mit Einbau der Asphalttragschicht abgeschlossen werden. Nach den Bauferien wurde dann ab Mitte August der 2. Bauabschnitt zwischen Klopstockstraße und Oststraße in Angriff genommen. Nachdem auch in diesem Abschnitt die Kanal-, Wasserleitungs- und Kabelarbeiten fertiggestellt waren und die Asphalttragschicht eingebaut war, ist es aufgrund tiefer Temperaturen zu zweimaligen Verzögerungen beim Einbau der Asphaltdeckschicht gekommen. Somit hat sich die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme noch bis kurz vor Weihnachten verzögert.

Bei dieser Baumaßnahme wurde auf einer Gesamtlänge von 350 m der komplette Straßenaufbau, der Kanal samt Hausanschlüssen bis zu den Grundstücksgrenzen und Straßenentwässerung, die Wasserleitung samt Hausanschlüssen sowie Stromkabel und die Straßenbeleuchtung erneuert. Insgesamt werden für die Gesamtmaßnahme Kosten in Höhe von 560.000 EURO erwartet.

Gemeindestraßen

Die Firma Reimold aus Gemmingen wurde nach erfolgter Ausschreibung als günstigster Bieter mit den Straßenunterhaltungsarbeiten (Jahresauftrag Tief- und Straßenbau) in Schwaigern und Stadtteilen beauftragt. Deren Tiefbaukolonne war mehrere Wochen damit beschäftigt, Bordsteine, Entwässerungsrinnen, Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe anzupassen, sowie Asphaltchadstellen, Pflasterschäden und Absenkungen zu beheben. In Massenbach wurde in Abstimmung mit den örtlichen Stadträten ein Pflasterband an der Einmündung Raiffeisenstraße/Massenbachhausener Straße mit starken Verdrückungen durch Asphaltbauweise ersetzt. Ein weiteres Pflasterband in der Schwaigerner Straße wurde mit verstärktem Unterbau und unter Verwendung geeigneter Pflastersteine erneuert.



Weiterhin wurde die Firma Reimold zur Behebung von 4 Rohrbrüchen und Erneuerung verschiedener Lichtmasten mit den erforderlichen Tiefbauarbeiten betraut. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit wurden bei der Einmündung Alte Straße/Heilbronner Straße und an der Einmündung Falltorstraße/Gemminger Straße Bordsteinabsenkungen vorgenommen, um die Straßenquerung für Menschen mit Rollatoren oder für Rollstuhlfahrer zu erleichtern.

Die großflächige Erneuerung von Asphaltdeckschichten in Niederhofen, Schwaigern und Massenbach wurde unter 5 geeigneten Fachfirmen, die über einen Straßenfertiger verfügen, ausgeschrieben. Die Firma Reimold aus Gemmingen hatte auch hierbei das günstigste Angebot vorgelegt und wurde am 30.05.2016 durch den Gemeinderat mit der Ausführung der Asphaltarbeiten beauftragt. Folgende Straßenabschnitte wurden durch Erneuerung des Deckenbelags saniert:

- Lochbergweg, Niederhofen: zwischen Feuerwehrhaus und Einmündung Lindenstraße ca. 600 qm Asphaltdecke 0/11
- Johann-Sebastian-Bach-Straße, Massenbach: zwischen Brahmsstraße und Kirchhäuser Straße ca. 2.750 qm Asphaltdecke 0/11
- Eberhardstraße, Schwaigern: ca. 600 qm Asphaltdecke 0/11
- Badischer Hof, Stetten: ca. 270 qm Tragdeckschicht und Asphaltdecke 0/11

Im Vorfeld der Asphaltarbeiten waren auf den genannten Straßenabschnitten die alten Beläge abzufräsen, Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe anzugleichen, bzw. zu erneuern,



sowie Absenkungen an Bordsteinen zu beheben. Insgesamt sind für die genannten Maßnahmen Kosten in Höhe von ca. 123.000,- € angefallen.

Feldwegunterhaltung

Die Sanierung von 3 Feldwegabschnitten in Stetten (Gewann „Breitelter“ und „Rotental“) und Niederhofen (Gewann „Fuchsberg“) durch Aufbringen einer Tragdeckschicht wurde unter 5 geeigneten Firmen ausgeschrieben. Die zu sanierenden Strecken wurden im Vorfeld in Abstimmung mit Vertretern der landwirtschaftlichen Ortsvereine festgelegt. Zur Angebotseröffnung am 11.05.2016 lagen 5 Angebote vor. Nach Prüfung und Wertung der Angebote stellte sich die Firma Klaus Reimold GmbH aus Gemmingen als günstigster Bieter dar und wurde dementsprechend mit der Ausführung der Asphaltarbeiten beauftragt. Anfang Juni wurden auf einer Gesamtlänge von ca. 420 m insgesamt 300 to Asphalt eingebaut. Zuvor mussten an den betroffenen Wegabschnitten starke Verwerfung, Absenkungen und Aufbrüche behoben und der Unterbau stellenweise erneuert werden. Einschließlich aller erforderlichen Nebearbeiten wie Bankettangleichung, Fräsarbeiten, Unterbausanierung usw., wurden die drei Maßnahmen mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 42.000,- € abgerechnet.

Ein Starkregen 8. Juni hatte entlang der Landesstraße beim Ortseingang Massenbach zu einer Hangrutschung an der Straßenböschung geführt, wodurch auch ein oberhalb verlaufenden Feld- und Radweg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Sanierung der in der Unterhaltlast des Landes befindlichen Böschung hat sich aufgrund weiterer im Landkreis aufgetretenen Unwetterschäden leider bis Dezember verzögert, weshalb der betroffene Weg bis dahin für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden musste. Nach erfolgter Angebotseinholung wurde die Firma Reimold durch das Regierungspräsidium Stuttgart, Baureferat Nord mit der Instandsetzung und Stabilisierung der



abgerutschten Böschung beauftragt. Da sich der oberhalb der Böschung befindliche Geh- und Radweg insgesamt in schlechtem Zustand befunden hatte, wurden in Abstimmung mit dem Gemeinderat Mittel im Nachtragshaushalt für die Sanierung des gesamten Wegabschnittes mit einer Länge von 240 m bereitgestellt. Die Firma Reimold hatte sich bereit erklärt, die Arbeiten zu den Konditionen der bereits in Stetten und Niederhofen ausgeführten Baumaßnahmen durchzuführen. Glücklicherweise konnten die Wegbauarbeiten noch kurz vor Weihnachten „auf den letzten Drücker“ durchgeführt werden, so dass der Weg nun wieder uneingeschränkt genutzt werden kann. Die Kosten für die Instandsetzung des Wegabschnitts belaufen sich auf 23.000,- €.

Ausbau von Gehwegteilstücken in Niederhofen und Massenbach

Die Firma Dervishaj aus Heilbronn wurde nach öffentlicher Ausschreibung als günstigster Bieter mit der Herstellung von 3 Gehwegabschnitten in Niederhofen und Massenbach beauftragt. So konnte im unteren Teil der Friedensstraße in Massenbach durch Grundstückstausch mit der Eigentümerin einer Gartenfläche die für die Herstellung eines Gehwegabschnitts zwischen Großgartacher- und Johann-Sebastian-Bach-Straße erforderliche Fläche bereitgestellt und ausgebaut werden.



Im Leinburgweg konnte auf einem zur Straße gehörenden Geländestreifen von 1 m Breite ein Gehweg zwischen Schanzgraben und Kindergarten mit sickerfähigem Betonpflaster hergestellt werden. Ein größerer Aufwand war zur Herstellung eines Gehwegs entlang der Ottilienstraße, zwischen Kreuzbergstraße und Leinburgweg erforderlich. Dort musste vor Herstellung des Geh-



wegs die dortige Böschung mit einer Stützwand aus L-Steinen abgefangen werden, wozu umfangreiche Erdarbeiten erforderlich waren.

Durch die EnBW musste ein Stahlmast, sowie ein Verteilerschrank umgesetzt werden. Weiterhin wurden Erdkabel im Bereich des Leinburgwegs und Schanzgraben im Auftrag und auf Kosten der EnBW verlegt. In diesem Zuge konnte auch der marode Asphaltbelag im unteren Bereich des Leinburgwegs durch wasserdurchlässiges Betonpflaster ersetzt werden, so dass nun ein einheitlicher Gehwegbelag im Bereich Ottilienstraße und Leinburgweg besteht.



Insgesamt sind für die Herstellung der genannten Gehwegabschnitte Kosten in Höhe von 65.000 EURO angefallen. Zwischenzeitlich haben sich verschiedene Anlieger und Bürger bei Verwaltung und Baufirma für die sinnvollen Baumaßnahmen zur Sicherung der Fußgänger und Schulkinder bedankt.

Kanalinnensanierung Niederhofen

Bei der Kanaluntersuchung im Rahmen der Eigenkontrollverordnung im Jahr 2014 wurden etliche Schäden, wie Risse, einragende Dichtungen, schadhafte Seitenzuläufe, Scherbenbildungen, Wurzeleinwüchse und Bruchstellen am Kanalnetz Niederhofen festgestellt. Nachdem bereits 2014 und 2015 mit der Instandsetzung der schwersten Schäden im Stettener Kanal-

netz begonnen wurde, erfolgte in diesem Jahr durch das mit der Auswertung der Kanaluntersuchungen beauftragte Ingenieurbüro ISTW (Ludwigsburg) eine öffentliche Ausschreibung von Kanallinnensanierungsarbeiten für den Stadtteil Niederhofen. Die Fa. Baierle aus Fremdlingen-Schopflohe (Bayern) hatte hierbei für zwei Bauabschnitte jeweils das günstigste und wirtschaftlichste Angebot vorgelegt und wurde durch den Gemeinderat mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde bereits im November durch vorbereitende Arbeiten wie Reinigung, Kamerabefahrung, Roboterfräsarbeiten und Vermessung der Rohre begonnen. Im Dezember wurden in der Schulgasse, im Leinburgweg, in der Leonhardstraße, an einem stark mit Wurzeleinwüchsen geschädigten Kanal entlang Dachbach und im Lochbergweg so genannte Schlauchliner eingebaut. Bei diesem Verfahren werden kunstharzgetränkte Glasfaserschläuche mit einer Seilwinde in die betroffenen Haltungen eingezogen und mit Druckluft an die Rohrwand gepresst. Danach erfolgt die Aushärtung mit UV-Licht. Es entsteht gewissermaßen ein neuer Kanal im alten Rohr. Die hydraulische Leistungsfähigkeit bleibt trotz geringer Reduzierung des Innendurchmessers wegen deutlich verbesserten Rauigkeit der Rohre erhalten. Seitenzuläufe werden vor dem Einbau des „Schlauchliners“ mit der Rohrkamera eingemessen und nach Aushärtung mit dem Roboter aufgefräst und mit Kunstharzmörtel abgedichtet. Fachleute gehen von einer weiteren Nutzungsdauer von 50 Jahren nach Durchführung dieses Renovierungsverfahrens aus. Im weiteren Verlauf sollen noch verschiedene Kanalkontrollschächte mit kunststoffvergütetem Spezialmörtel saniert und abgedichtet werden. Bei entsprechender Witterung sollen die Arbeiten ab Mitte Januar fortgeführt und fertig gestellt werden. Für die Ausführung des Gesamtauftrags wird mit Kosten in Höhe 225.000,- € gerechnet.

„Stadtentwicklung Jetzt“: Umgestaltung der Grünanlage an der Stadtmauer entlang der Frizstraße

Im Zuge der Verschönerung des Ortsbildes wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst, im Vorfeld des bevorstehenden Stadtjubiläums, die Freifläche an der Stadtmauer entlang der Frizstraße neu zu gestalten. Diese wurde bereits 1978/79 im Zuge einer Straßenbaumaßnahme in der Frizstraße hergestellt. Seit dieser Zeit erfuhr diese Anlage keine Verbesserung bzw. Instandsetzung. Verschiedene Firmen und Planer wurden mit einer Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Freifläche beauftragt.



Der Vorschlag des Landschaftsgärtners Matthias Blechschmitt aus Niederhofen fand hierbei einhellige Zustimmung des beratenden Gemeinderatsausschusses „Stadtentwicklung Jetzt“. Mit der weiteren Planung wurde das Landschaftsarchitekturbüro Hink aus Massenbach beauftragt. Nach Beschlussfassung der Planung durch den Gemeinderat, unter Berücksichtigung der Erhaltung mehrerer Kastanien, erfolgte noch Ende 2015 die öffentliche Ausschreibung der erforderlichen Garten- und Landschaftsbauarbeiten. Die Firma Dervishaj aus Heilbronn wurde

daraufhin vom Gemeinderat als günstigster Bieter mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt. Mit der Herstellung einer in die Freianlage integrierten Brunnenanlage mit beleuchtetem Wasserspiel wurde die Firma Horsthemke aus Verl beauftragt. Nach ca. 3 ½-monatiger Bauzeit konnte die Gesamtmaßnahme rechtzeitig vor dem Stadtjubiläum fertiggestellt und am 25. Mai von Planer, Vertreter der ausführenden Firma und dem Bauamt sowie Frau Bürgermeisterin Rotermund abgenommen werden. Der aufgrund extrem trockener Phasen nach der Aussaat recht lückenhaft aufgegangene Kräuterrasen hat sich zwischenzeitlich deutlich erholt. Die Pflanzung von 3 Bäumen musste aufgrund fortgeschrittener Belaubung auf den Herbst verschoben werden, diese ist zwischenzeitlich erfolgt.

Zweckverband Hochwasserschutz Leintal

Seit dem Jahr 1998 ist nunmehr der Zweckverband Hochwasserschutz Leintal aktiv im Hochwasserschutz für unsere Bürger tätig. Verbandssitz ist Schwaigern, wobei Frau Bürgermeisterin Sabine Rotermund den Vorsitz innehat, Stellvertreter sind Bürgermeister Hajek aus Heilbronn sowie Bürgermeister Steinbrenner aus Leingarten. Bauamtsleiter Claus Rehder, der im Verband als Betriebsbeauftragter bestellt ist, kümmert sich bei Hochwasser zusammen mit den jeweiligen Stauwärtern um einen geregelten Betrieb der Anlagen. Mit dem Spatenstich am 08. Juni 2016 wurde am Hungertalgraben in Massenbachhausen ein weiteres Becken begonnen, welches für die Mitgliedsgemeinde künftig die Hochwassersituation entschärft. Im Berichtsjahr wurden vor allem das auf Rammpfählen gegründete Auslassbauwerk sowie ein Großteil des Durchlaufgerinnes hergestellt. Erste Dammschüttungen wurden ebenfalls bereits getätigt.



Das Rückhaltevolumen des Beckens beträgt rund 12.300 m³. Bei Zufluss von 1,0 m³/s wird hier auf 0,18 m³/s der Abfluss aus dem rund 1,11 km² großen Einzugsgebiet gedrosselt. Bei weiterhin günstigem Bauablauf wird damit gerechnet, dass dieses Becken im Jahr 2017 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden kann. Parallel zu den Baumaßnahmen der Becken wurde entlang des Leinbachs an mehreren Stellen in Leingarten Maßnahmen durchgeführt. Hierbei handelt es sich durchweg um lokal wirkende Schutzmaßnahmen, welche für den jeweiligen Bereich die dortige Bebauung vor Schäden bewahren soll.

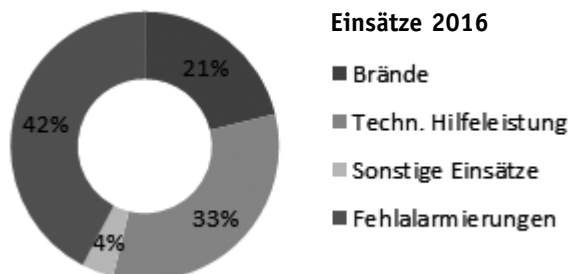
Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich in der Regel mit einem Zuschuss zu den Baumaßnahmen in Höhe von rund 70 %, den Reste teilen sich die Kommunen des Leintals nach einem festgeschriebenen Schlüssel. Ziel des Zweckverbandes ist die Herstellung eines 100-jährlichen Hochwasserschutzes für die Ortslagen im Einzugsgebiet des Leinbaches. Bei sämtlichen Maßnahmen soll vor allem auch der Hochwasserrückhalt in der Fläche gefördert werden. Eingriffe in Natur und Umwelt werden möglichst minimiert oder ausgeglichen. Vor allem bei den technischen Anlagen und Durchlassbauwerken wird auf

eine ökologische Durchgängigkeit der Gewässer großen Wert gelegt. So wurde zum Beispiel jetzt auch wieder in Leingarten im Zuge der Maßnahme im Bereich des Jugendhauses eine Fischtreppe in ökologischer Bauweise angelegt. Nachdem eine Fernüberwachung eingerichtet wurde, kann diese jetzt auch von den Bürgern genutzt werden. Der Zweckverband hat inzwischen eine eigene Homepage, welche unter www.zv-hws-leintal.de aufgerufen werden kann, um sich detaillierter zu informieren. Über die Webcams kann sich jeder Bürger selbst ein Bild von den Einstausituationen machen. Ebenso können die Einstauhöhen der einzelnen Becken im Hochwasserfall verfolgt werden. Allerdings muss immer wieder darauf hingewiesen werden, dass der Zweckverband lediglich aufgrund der Vorgaben für einen 100-jährlichen Hochwasserschutz die Maßnahmen baut. Daher darf niemals in Vergessenheit geraten, dass auch größere Niederschlagsereignisse jederzeit eintreten können und dann auch weiterhin mit Ausuferungen des Gewässers, auch in den Ortslagen, zu rechnen sein wird. Eine absolute Sicherheit kann es auch nach Fertigstellung sämtlicher Maßnahmen niemals geben. Leider konnte im abgelaufenen Jahr trotz intensiver Verhandlungen kein Erfolg beim Grunderwerb für die beiden zum Schutz von Massenbach erforderlichen Becken erzielt werden. Solang hier keine Einigung erfolgt, kann unser Stadtteil Massenbach vor einem Hochwasser auch weiterhin nicht geschützt werden.

Freiwillige Feuerwehr Schwaigern

Hatte die Freiwillige Feuerwehr im Vorjahr noch eine Zunahme der Einsätze auf 77, gingen diese im Berichtsjahr wieder auf ein „normales“ Niveau von 62 zurück. Vor allem die automatischen Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen, insbesondere die Fehlalarme, teilweise durch mutwilliges Auslösen, nahmen deutlich zu. Auch die Türöffnungen nehmen immer mehr zu. Alleine 2016 musste die Freiwillige Feuerwehr 7-mal deswegen ausrücken. Bewährt hat sich der Weg, Feuerwehrkameraden aus anderen Wehren, die in Schwaigern arbeiten, tagsüber mit uns ausrücken zu lassen. Diese Tagbereitschaft sichert die Einsatzbereitschaft während der Arbeitszeit. Die Kameraden bekommen einen Alarmierungs-RIC auf ihren Melder programmiert, der nur während der Arbeitszeit auslöst. Dies beruht auf Gegenseitigkeit. Haben wir doch einige Kameraden, die außerhalb von Schwaigern arbeiten und dort mit zum Einsatz gehen.

Alle „Tagdienstler“ sind herzlich willkommen, verbunden mit dem Dank, zusätzlich noch bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwaigern mitzuarbeiten. Aber auch den Arbeitgebern gilt Dank. Ohne ihr Einverständnis wäre es schlecht möglich, für die Kameraden tagsüber den Arbeitsplatz zu verlassen. Sie leisten hier einen Beitrag für die Sicherheit in der Stadt Schwaigern.



Außer den vielfältigen Einsätzen bei Bränden, Verkehrsunfällen, Wasserschäden, Hochwasser, Sturmschäden usw. finden regelmäßig Übungen statt. Weitere Termine haben die Kameraden für Sitzungen und Besprechungen. 2016 wurden insgesamt 96 Übungen abgehalten.

Gesamtausschusssitzungen	4
Dienstbesprechungen mit den Abteilungskommandanten	1
Sitzung: Vertreter der Bezirke (Landkreis)	1
Dienstbesprechung der Kommandanten mit dem KBM	1
Jahresdienstversammlung der Kommandanten	1
Jahresdienstversammlung Jugendfeuerwehr	1
Bezirksversammlung	2

Das von Grund auf renovierte Feuerwehrhaus der Feuerwehrabteilung Schwaigern-Niederhofen wurde 2016 offiziell eingeweiht. Kommandant Jürgen Kachel konnte neben dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Innenminister Reinhold Gall auch Kreisbrandmeister Uwe Vogel, Bürgermeisterin Sabine Rotermund und viele Gemeinderäte willkommen heißen. Sabine Rotermund ging in ihrer Rede noch einmal kurz auf die Planungs- und Bauphase ein. Jetzt hat die Abteilung ein Gebäude das überzeugt, in dem die Raumaufteilung stimmt. Viel Lob gab es für die Abteilungswehr, die mit Eigenleistungen zur Entlastung der Stadtkasse beigetragen hat. Symbolisch übergab die Bürgermeisterin dann den Gebäudeschlüssel an Kommandant Jürgen Kachel und Abteilungskommandant Sandro Esslinger. Weitere Informationen und Berichte zum vergangenen Jahr können auf der Homepage der Feuerwehr Schwaigern unter www.feuerwehr-schwaigern.de abgerufen werden. Hier finden Sie auch den ausführlichen Jahresbericht über das Feuerwehr-geschehen des Jahres 2016.

Bildung und Soziales

Mediathek

Im Jahr 2016 meldeten sich 197 neue Leser in der Mediathek an. Für Kinder und Jugendliche ist die Mitgliedschaft in der Mediathek kostenlos; Erwachsene bezahlen 10 Euro für die Dauer von 12 Monaten. Den Leser erwartet dann ein Angebot von über 23.000 Medien. Neben 5.000 Romanen, 4.600 Sachbüchern, über 9.300 Kinder- und Jugendbüchern stehen 31 Zeitschriften-abos, 240 Spiele, über 1.200 DVDs, Hörbücher, Konsolenspiele und Lernsoftware zur Ausleihe bereit.

Seit 2012 ist die Mediathek Mitglied im Online-Verbund „Onleihe Heilbronn-Franken“ und somit hat jeder Leser mit gültigem Leseausweis auch Zugriff auf einen virtuellen Bestand von etwa 38 000 e-Books, e-Pubs oder e-Papers im Internet. Diese Medien können für einen bestimmten Zeitraum heruntergeladen werden und löschen sich dann selbst.

Zahlreiche Veranstaltungen für große und kleine Leser wurden im Jahr 2016 durchgeführt:

Von Januar bis Mai luden Mona Kiefer und Nick Jahnecke im Rahmen ihres SE-(soziales Engagement)-Praktikums alle 14 Tage Kinder ab 3 Jahren zum Bilderbuchkino ein. Am 2. November startete nun mit Carina Forster, Marie-Christin Helbling und



Damaris Schmidt die neue Reihe „Bilderbuchkino für Kinder ab 3 Jahre“, die nun bis Ende Mai dauern wird.

Kinder ab 6 Jahren waren in diesem Jahr acht Mal am Montag-nachmittag zur „Geschichten- und Bastelstunde“ eingeladen und die zwei Stunden am Montagnachmittag verfloßen jedes Mal wie im Flug.

Sechs Mal traf sich 2016 am Mittwohabend der Literaturkreis unter der Leitung der freien Journalistin Ulrike Maushake und in geselliger Runde tauschte man sich über „Die hellen Tage“ von Zsuzsa Bank, „Tauben fliegen auf“ von Melinda Nadj Abonj, „Berlin liegt im Osten“ von Nellja Veremey, „Ein Winter auf Mallorca“ von George Sand und „Ich bekenne, ich habe gelebt“ von Pablo Neruda aus.

Am 10. April und am 4. Dezember war Christoph Frank vom Puppentheater „Die Zauberbühne“ zu Gast in der Mediathek und spielte bei jeweils ausverkauftem Haus im April das Stück „Rabe Socke – alles mutig!“ und im Dezember „Mama Muh feiert Weihnachten“.

Zur Frederickwoche, der Woche der Leseförderung, hatte die Mediathek Ellen Heese vom „Theater en Miniature“ eingeladen



und mit dem Stück „Pettersson und Findus – Findus zieht um“ begeisterte Ellen Heese die großen und kleinen Zuschauer in der Frizhalle.

Beim Festwochenende der Stadt Schwaigern anlässlich der 1250 Jahr-Feier lud die Mediathek zu drei Lesungen ein. Am Samstag 4. Juni entführte zunächst Petra Waldherr mit ihrem Roman „Die Ratsherrentochter“ die Zuhörer nach Wymphen, im Jahre

1523. Die junge Bürgerstochter Anna wird Opfer einer Intrige und unschuldig zum Tode verurteilt. Getrieben vom Willen zu überleben, willigt sie in eine Ehe mit dem Mann ein, der sie eigentlich hinrichten sollte. Fortan fristet sie ihr Dasein am Rande der Gesellschaft. Wird es Anna gelingen, den wahren Mörder zu entlarven? Und werden die Wymphener Bürger sie, das Weib eines Henkers, wieder in ihre Kreise aufnehmen?

Anschließend ging die Zeitreise mit Astrid Fritz und ihrem historischen Roman „Henkersmarie“ nach Rothenburg ob der Tauber um 1540. Dort wächst Maria als Henkerstochter in einer schäbigen Gasse heran. Dem Mädchen ist der Beruf des Vaters eine fremde Welt. Nur zu deutlich spürt sie, dass sie gemieden wird - gelten Henker und ihre Familien doch als „Unehrlische“, mit denen man nicht in Berührung kommen soll. Als sie alt genug ist, nimmt ihr Vater sie zum ersten Mal zu einer Hinrichtung mit. Danach schwört sie sich, die Henkerswelt für immer hinter sich zu lassen, sobald sie erwachsen ist. Aber ihre Eltern haben andere Pläne:

Am Sonntag begeisterte Gunter Haug mit seinem Roman „Schwäbische Sternstunden – wie wir Weltspitze geworden sind“ die Zuhörer. Er spannte dabei einen faszinierenden Bogen von



König Wilhelm I. über Robert Bosch, Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach, Emil Jellinek, Ferdinand Graf Zeppelin bis zu Ferdinand Porsche- garniert mit zahlreichen Anekdoten aus den Anfängen des Fortschritts.

Zwei Ausstellungen waren im Jahr 2016 in der Mediathek zu sehen. Vom 12. Mai bis 22. Juli

zeigten zehn Künstler aus Schwaigern ihre Bilder. Unter dem

Titel „Zu neuen Ufern“ waren vom 27. Oktober bis 16. Dezember Quilts der Patchworkgruppe der VHS Unterland (Dozentin: Andrea Vollmer) und Bilder von Karl-Heinz Seußler ausgestellt. Beim Ferienprogramm der Stadt Schwaigern wurden unter der Anleitung von Winfried Heth Navi-Motorkäfer gebaut und nach dem Anmalen der Holzteile konnten es die Kinder kaum erwarten die Navi-Motorkäfer auszuprobieren.

30 Mal fuhr der Bücherbus von Niederhofen, Stetten, Massenbachhausen und Massenbach zur Mediathek und Rosmarie Wagner und Emma Thomas begleiteten die Leseratten zum 1-stündigen Besuch in die Mediathek

Jahresbericht 2016

Bestand an Medien	2016	2015
Kinder- und Jugendliteratur	9.331	9.088
Romane für Erwachsene	5.046	4.803
Sachliteratur	4.648	4.448
Spiele	241	231
Hörbücher, DVDs, Konsolenspiele, Lernsoftware	3.132	2.851
Zeitschriften (29 Abos)	1.026	994
Insgesamt	23.424	22.415

Virtueller Bestand (e-Books etc.) (Leser hat Zugriff auf Gesamtbestand)

Insgesamt im Verbund	38 481	26.720
----------------------	--------	--------

Entleihungen	2016	2015
Kinder- und Jugendliteratur	25.425	28.982
Romane für Erwachsene	12.544	13.254
Sachliteratur	7.200	7.404
Spiele	1.455	1.719
Hörbücher, DVDs, Konsolenspiele, Lernsoftware	13.346	15.438
Zeitschriften	3.667	3.579
Zwischensumme	63.637	70.376
Virtueller Bestand	5.427	4.562
Insgesamt	69.064	74.938

Stadtmarketing und Kulturelles

Stadtmarketing und Tourismus

Im Bereich Stadtmarketing setzt die Stadtverwaltung alljährlich das Stadtlogo und die Vorgaben des Stadtleitbilds in den verschiedensten Bereichen um und optimiert die einheitliche Außendarstellung der Stadt.

Großer Nachfrage erfreuen sich die städtischen Internetseiten mit über durchschnittlich 33.598 Besuchern jeden Monat. Der besucherstärkste Monat mit über 39.100 Gästen war der Juni. Die Seiten werden ständig aktualisiert und kontinuierlich um neue Funktionen ergänzt. Im Jahr 2016 wurde ein Ratsinformationssystem auf der Homepage integriert und interessierte Bürgerinnen und Bürger haben künftig die Möglichkeit, die öffentlichen Sitzungsvorlagen dort einzusehen.

Auch wurde auf der städtischen Homepage ein Link eingefügt, mit dem Sie zur Resolution der Stadt Schwaigern gegen Rassismus und für eine Willkommenskultur weitergeleitet werden. Dort kann sich jeder der Resolution anschließen und mit seiner Unterschrift ein Zeichen setzen.

Was den Tourismus angeht berät die Stadtverwaltung Gäste vor Ort, bearbeitet stetig eingehende Anfragen und versendet angeforderte Prospekte. Auch werden Anfragen bezüglich Übernachtungen an die Betriebe weitergeleitet, Tipps zum Aufenthalt und der Freizeitgestaltung in Schwaigern gegeben und

Stadtführungen vermittelt. So konnte die Stadtführerin Wiltrud Wolfstädter im Jahr 2016 21 Stadtführungen mit insgesamt 500 Personen verzeichnen.

Neu erarbeitet wurde von Frau Wolfstädter eine Führung zum Stadtmauer-Rundgang. Eng zusammengepflecht, aber rundum geschützt durch die Stadtmauer, so zeigte sich die Stadt noch bis weit ins 19. Jahrhundert hinein. Das Runde der Stadtmauer prägt bis heute die Straßen und den Charakter der Innenstadt. Von der ehemals 1.200 m langen Mauer sind noch etwa 700 m erhalten. Von den beiden Stadttoren im Osten und Westen gibt es nur noch Ansichten. Anlässlich des Stadtjubiläums 1250 Jahre Schwaigern wurde im Jahr 2016 mit 17 Stelen entlang der erhaltenen und der ehemaligen Stadtmauer vom Handels- und



Gewerbeverein ein Rundweg installiert. An den einzelnen Stelen werden historische Ansichten abgebildet und die Stadtgeschichte erläutert.

Gut angenommen werden auch die zwei Wohnmobilstellplätze beim Freibad. Diese werden rege genutzt und sind häufig belegt. Die Wohnmobilstellplätze können ohne vorherige Reservierung angefahren werden, die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 72 Stunden.

Auch ist Schwaigern Mitglied bei der Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V. Die Mitgliedschaft beim Kraichgau-Stromberg-Tourismus e.V. wurde gekündigt, der Austritt erfolgt Ende des Jahres 2017. Beide Organisationen bewerben die Mitgliedsgemeinden und die Region, vermitteln Kontakte und sind beispielsweise bei Messen präsent.

Auf den Messen wird Schwaigern in der Regel von der Stadt- und zertifizierten WeinErlebnisführerin Wiltrud Wolfstädter vertreten. Sie verteilt Flyer, informiert über die angebotenen Stadtführungen und Broschüren, beantwortet Anfragen und knüpft neue Kontakte. Viele Besucher sind für dieses Angebot dankbar und bekommen auf diese Weise Informationen und Anregungen für einen Kurzbesuch in Schwaigern.

Werbeartikel

Im Jahr 2016 ließ die Stadt Werbeartikel herstellen, die seit dem Stadtjubiläum zum Verkauf im Bürgerbüro im Rathaus angeboten werden. Die Tasse, das Vesperbrett, die Tasche und der Regenschirm in modernem Schwaigern-Design eignen sich auch hervorragend zum Verschenken.



Stadtführer

„Wie begegnet man einer Stadt?“ und „Wie begegnet man Schwaigern?“. Mit diesen Fragestellungen nähert sich der neu erschienene Stadtführer für Schwaigern „an die Stadt am Heuchelberg“ an. Die geographische Lage, die 1250-jährige Chronik, der Weinbau, die Schwaigerner Persönlichkeiten und die Partnerstädte werden ebenso thematisiert wie ein Stadtrundgang durch das aktuelle Schwaigern mit all seinen Stadtteilen sowie den dort gebotenen Sehenswürdigkeiten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Praktische Informationen wie Rad- und Wanderwege, Ausflugsziele, Adressen von Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten runden das Werk ab. Eine interessante Zusammenstellung von Wissenswerten über unsere Stadt für Einheimische und Gäste. Mit seinem handlichen Format passt der Stadtführer in jede Handtasche.



Bildband „Zeugen ihrer Zeit“

In mehrjähriger Arbeit hat das Kreisarchiv Heilbronn zusammen mit der Stadt Schwaigern Kleindenkmale in allen Schwaigerner Stadtteilen erfasst und dokumentiert. Die Kleindenkmalfreunde Schwaigerns haben das umfangreiche Material in dem hochwertigen Bildband „Zeugen ihrer Zeit“ aufgelegt. Herausgeber ist die Stadt Schwaigern.

Abend des Ehrenamtes

Zur 16. Auflage des Schwaigerner Abend des Ehrenamtes am 11.03.2016 konnte Bürgermeisterin Sabine Rotermund viele Ehrenamtliche in der Horst-Haug-Halle begrüßen. Sie freute sich, neben Vertretern der Partnerstadt Pöndorf, Robi Arnold mit Gattin aus Nottwil sowie die Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch und den Landtagsabgeordneten und Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen als Vertreter der Politik willkommen zu heißen. Nach der musikalischen Begrüßung durch Dominik Eisele von der Musikschule Schwaigern und einem Grußwort von Bürgermeister Johann Zieher aus Pöndorf führte Bürgermeisterin Sabine Rotermund eine Reihe von Ehrungen durch. Zuerst dankte die Rathauschefin dem Organisationsteam des zweiwöchigen Seniorennachmittags Paul Schmid, Hannelore Haug, Rosemarie Hauser und Ingeborg Eppelt-Haas für ihren Einsatz. Auch wurde Walter Bodmer, der in Zusammenarbeit mit der Verwaltung den zweijährigen Seniorennachmittag organisiert, geehrt und erhielt ein Präsent. Anschließend dankte die Bürgermeisterin dem Arbeitskreis „Flüchtlinge willkommen heißen“ für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Bemühungen. Stellvertretend für die vielen ehrenamtlichen Helfer konnten Herr Manfred Bach, Frau Susi Holderrieth, Frau Regina Jürgens, Frau Caren Weller, Frau Petra Wiedmann, Frau Anna Münzing und Herr Hermann Utz ein kleines Geschenk in Empfang nehmen.

Frau Stadträtin Ursula Kölle und Herr Stadtrat Alfred Muth wurden von Bürgermeisterin Sabine Rotermund mit der Ehrennadel des Gemeindetags für kommunalpolitische Tätigkeiten für die Dauer von 10 bzw. 20 Jahren geehrt.

Mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg konnte Herr Peter Heck ausgezeichnet werden.

Die Ehrennadel wird an Bürger des Landes vergeben, die sich durch eine mindestens 15 Jahre dauernde ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen und Organisationen mit kulturellen, sportlichen oder sozialen Zielen oder in vergleichbarer Weise um die Gemeinschaft besonders verdient gemacht haben.

Im Anschluss übergaben Claus Rehder und weitere Vertreter der Kulturinitiative Knackpunkt einen Scheck über 1.250 EUR an Robi Arnold. Dieser nahm die Spende stellvertretend für die Schweizer Paraplegiker-Stiftung in Empfang. Bei der Spende handelte es sich um den Überschuss, der bei der Veranstaltung mit Samuel Koch von der Kulturinitiative Knackpunkt erzielt und aufgrund des anstehenden Stadtjubiläums aufgerundet und gespendet worden ist.

Zusammen mit dem Vorsitzenden des DRK-Ortsverbands Schwaigern, Herrn Claus Rehder, überreichte Bürgermeisterin Sabine Rotermund die Auszeichnungen an die Mehrfachblutspender. Für 10 Blutspenden wurden Andreas Bach, Claudia Baisch, Thomas Berger, Bruno Engesser, Silvia Feucht, Ulrich Gast, Claudia Hopp, Samira Hummel, Katharina Kasiske, Melissa Koch, Erich Kümmerle, Matthias Nagel, Thilo Reiner, Stephan Roth, Ute Schweizer, Björn Söffner, Burkhard Traub, Claudia Walter, Claudia Winterle und Detlef Zschieschang geehrt. 25-mal zum Blutspenden gingen Jürgen Eberle, Joachim Haas, Sandra Hartmann, Angela Häusermann, Lukas Leber und Georg Mayer. Für 50 Blutspenden konnten Martina Beck und Werner Beck geehrt werden. Mit 75 Blutspenden ragten Hartmut Haug, Robert Heinz, Friedbert Künzig und Jürgen Stein hervor.



Im Rahmen der traditionellen Sportlerehrung konnte Bürgermeisterin Sabine Rotermund 53 Sportlerinnen und Sportler aus Schwaigern oder Schwaigerner Vereinen für die erbrachten überdurchschnittlichen Leistungen auszeichnen.

Die Gelegenheit, sich beim anschließenden Stehempfang auszutauschen und zu stärken, wurde von den Ehrenamtlichen rege genutzt.

Feste

Kiliansfest

Das dreitägige Kiliansfest vom 16. – 18. Juli, das die Stadtverwaltung jährlich in Zusammenarbeit mit den Schwaigerner Weinerzeugern und zwei Gastronomiebetrieben organisierte, fand großen Anklang. Viele Gäste suchten das idyllische Kiliansfest zwischen Schloss, Rathaus und Altem Rentamt auf und erfreuten sich an der erstklassigen Livemusik, den kulinarischen Köstlichkeiten und natürlich am Wein.



Kulturinitiative Knackpunkt/Kulturelles

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisieren die Ehrenamtlichen der Kulturinitiative Knackpunkt in Schwaigern ein abwechslungsreiches Kultur- und Kleinkunstprogramm. Konzeption und Auswahl der Veranstaltungen erfolgt in regelmäßigen Gruppensitzungen. Ziel der Kulturinitiative Knackpunkt ist, ein möglichst breit angelegtes Programm zu gestalten. Zur Programmauswahl fahren die Mitglieder einmal jährlich für 2 Tage auf die viertägige Kulturbörse nach Freiburg. Im Jahr 2016 wurden 9 Veranstaltungen durchgeführt. Das Programm war wieder sehr vielfältig und bot von Comedyabenden über einen irischen Abend, Zauberkunst bis hin zu schwäbischem Kabarett und einem Jazzfrühschoppen für jeden Geschmack etwas. Anlässlich des Stadtjubiläums verpflichtete die Kulturinitiative Knackpunkt Ingo Appelt. Zudem führte die Cinderella-Bühne „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ als Marionettentheater auf und verzauberte die kleinen Gäste.

Ein herzlicher Dank auch an die beiden Hauptsponsoren der Kulturinitiative Knackpunkt, der VBU Volksbank im Unterland und der Heuchelberg Weingärtner eG. Auch im Jahr 2017 stehen wieder abwechslungsreiche Veranstaltungen auf dem Programm. Auf unserer Homepage finden Sie unter www.knackpunkt.schwaigern.de eine Übersicht über bereits stattgefundene und noch stattfindende Veranstaltungen. Als Geschenk eignen sich auch Gutscheine, die für Veranstaltungen der Kulturinitiative Knackpunkt eingelöst werden können.

Und noch mehr Kulturelles...

In der Regel organisiert die Stadtverwaltung im Frühjahr und Herbst eines Jahres je eine Ausstellung. Anlässlich des 1250-jährigen Geburtstags wurde hiervon eine Ausnahme gemacht.

Vom 12.05. – 22.07.16 wurde eine Jubiläumskunstaussstellung durchgeführt, bei der Künstler der vergangenen 10 Jahre einige ihrer Werke zeigten. In der Mediathek wurden Werke von folgenden Künstlern ausgestellt: Helmut Brandl, Flora Deyle-Fersch, Gudrun Ebert, Fritz Holl, Marion Kern, Kolping Bildungszentrum Heilbronn, Karsten Kosyra, Hermann Niedermaier, Claudia Schlode, Petra Schulz, Dittmar Schuster, Karl-Heinz Seußler und Ingrid Zeeh.



Weiter wurden vom 09.06. – 19.08.16 unter dem Titel „Tür zu Tür“ Werke von Ulrich J. Wolff im Schwaigerner Rathaus ausgestellt. Ulrich J. Wolff wurde 1955 in Schwaigern geboren.

Nach Beendigung der Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung zum Bauzeichner. Ende der 70-iger Jahre wurde er zum Studium

an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe zugelassen. Er studierte Malerei und Grafik bei Prof. Gerd van Dülmen und schloss sein Studium als Meisterschüler ab. Mitte der 80-iger Jahre, direkt im Anschluss an sein Studium, übernahm er die Leitung der druckgrafischen Werkstätten für Radierung und Siebdruck an der Akademie Karlsruhe, wo er bis heute als technischer Lehrer unterrichtet. Wolff hat in den vergangenen Jahrzehnten an annähernd 200 Ausstellungen teilgenommen. Gleichzeitig arbeitet er mit vielen namhaften Galerien, z.B. in Stuttgart, Darmstadt, Köln, Berlin zusammen, die immer wieder Einzelausstellungen seiner Werke einem interessierten Publikum zeigen und erhielt mehrere Kunstpreise.

„Wir lernen und leben miteinander“ war der Titel der Ausstellung, die Schülerinnen und Schülern der Leintal-Schule im Rathaus in Schwaigern ausstellten und sich am Jubiläumsjahr der Stadt Schwaigern beteiligten.



Das „Miteinander“ ist ein Leitmotiv der Schule. Auch über die Schule hinaus kommt dem „Miteinander“ eine wichtige Bedeutung zu. Die Vernissage fand am 29.09.16 statt, bis 13.01.17 waren zu sehen: Zeichnungen mit Bleistift, Tusche, Kohle, Kreiden Malerei in Aquarell, Wasserfarben, Buntstiften, Acryl, Pastell Plastische Werke in Holz, Metall, Stein, Ton, Styrodur.

In die „Neue Welt“ nach Amerika zog es im 19. Jahrhundert viele Menschen aus Europa, auch aus Schwaigern. Die Freiheitsstatue im New Yorker Hafen war ein Zeichen der Verheißung für ein neues und besseres Leben. Im traditionellen Patchworkmuster New York Beauty wurde die Krone der Freiheitsstatue symbolisch



in Stoff umgesetzt. Kunterbunte große und kleine Quilts waren in einem von Andrea Vollmer geleiteten VHS-Workshop zu diesem Thema entstanden und vom 27.10. – 16.12.16 in der Mediathek zu sehen. Der Schwaigerner Hauptamtsleiter und Hobbybilder Karl-Heinz Seußler ergänzte die Ausstellung „Zu neuen Ufern“ – Quilts und Malereien“ mit seinen Bildern.



Die Veranstaltungsreihe GESCHICHTSPUNKTE des Landkreises Heilbronn gastierte am 18.11.2016 mit dem Thema „Kloster Lorsch im Heilbronner Land“ in der gut besuchten Schwaigerner Frizhalle. Zahlreiche interessierte Besucher konnten Herr Landrat Detlef Piepenburg und Frau Bürgermeisterin Sabine Rotermund an diesem Nachmittag begrüßen. In drei Vorträgen wurde die Bedeutung des Klosters Lorsch für das Heilbronner Land dargestellt, wobei sowohl Aufstieg und Niedergang der 764 gegründeten Abtei als auch baugeschichtliche Aspekte und die frühmittelalterliche Geschichte der Stadt Schwaigern thematisiert wurden. Zwischen und nach den Vorträgen waren die Besucher herzlich eingeladen sich bei Getränken und Häppchen zu stärken.

Vom 21.11.16 bis 13.01.17 war dann eine Ausstellung zum Lorsch Codex im Rathaus zu sehen. Die Ausstellung beleuchtet die Entwicklung der um 764 gegründeten Benediktinerabtei Lorsch, ihr Einfluss auf den Heilbronner Raum und die erste Erwähnung Schwaigerns in den schriftlichen Quellen und somit die Grundlage des in diesem Jahr gefeierten 1250-jährigen

Jubiläums. Der Lorsch Codex, ein mächtiges Urkundenbuch, war als Faksimile in der Ausstellung zu sehen, ebenso wie die



vom Schwaigerner Heimatforscher Karl Wagenplast geborgenen archäologischen Funde. Zu der Ausstellung fand auch am 10.01.17 eine Führung durch die Kreisarchivarin Frau Schön vom Landratsamt statt.

Städtepartnerschaften



Auch im Jahr 2016 kann wieder auf eine Vielzahl von städtepartnerschaftlichen Begegnungen zurückgeblückt werden. Eine Delegation aus Schwaigern reiste am 02. Januar zum Neujahrsempfang nach Pöndorf.

Der diesjährige Workshop mit dem Partnerschaftskomitee Nottwil wurde mit einem Besuch des Neujahrspéro verbunden. Dieser fand am Freitagabend, 08.01., im Zentrum Sagi statt. Am Samstagvormittag, 09.01. wurde dann der Workshop durchgeführt. Hervorragend organisiert und geleitet wurde das Arbeitstreffen von der Vorsitzenden des Nottwiler Partnerschaftskomitees Jacqueline Willmann. Nach einem Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2015 beschäftigte sich die Gruppe ausführlich mit der Jahresplanung 2016, der Mehrjahresplanung 2017-2020 und ging auf anstehende Projekte ein.

Bei der Après-Ski-Party der Schwaigerner Feuerwehr am 27.02.2016 konnten Vertreter aus Pöndorf und Nottwil willkommen heißen werden.

Zur Tradition geworden sind auch die Besuche von Vertretern der Partnerstädte beim Abend des Ehrenamtes in Schwaigern. So konnten Vertreter aus Pöndorf und Nottwil am 11.03.2016 in der Horst-Haug-Halle begrüßt werden. Aufgrund von Terminüberschneidungen konnte leider kein Vertreter von La Teste de Buch teilnehmen.

Die Mitgliederversammlung des Beirats der Schwaigerner Städtepartnerschaften fand am 07.04.2016 im Mehrzweckraum I in der Frizhalle statt. Laut den Statuten ist alljährlich eine solche Mitgliederversammlung einzuberufen. Diese ist auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich und soll zum gegenseitigen Austausch genutzt werden.

Der Vorsitzende des Beirats Manfred Litz konnte ca. 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Gemeinderats sowie Mitglieder des Förderkreises herzlich willkommen heißen. Weiter ging er auf die Aktivitäten im Jahr 2015 ein. Insgesamt hat ein lebendiger und intensiver Austausch im Rahmen der Städtepartnerschaften mit vielfältigen Begegnungen stattgefunden. Neue Gruppierungen und andere Kulturträger in der jeweiligen Partnergemeinde sind involviert gewesen. Zudem

finden zunehmend private Kontakte statt. Der Vorsitzende betonte, die einzelnen Begegnungsprogramme gelingen nur mit vielen Menschen, die sich engagieren und einbringen, Ideen beisteuern, gestalten und so mancherlei Ideen umsetzen. Er dankte allen Beteiligten herzlich für ihre Bemühungen und ihren Einsatz.

Anlässlich des Stadtjubiläums konnten in der Festwoche im Juni zahlreiche Besucher der drei Partnerstädte in Schwaigern begrüßt werden. Aus Pöndorf reisten ca. 100 Vertreter an, aus Nottwil konnten über 100 Personen in Schwaigern begrüßt werden und die lange Fahrt aus La Teste de Buch nahmen 34 Personen auf sich. Besonders erfreulich war, dass sich alle drei Partnerstädte am Festzug beteiligten.



Zudem fand im Rahmen des Bürgerfests am Samstagabend, 04.06.16 ein Schweizer Folkloreabend mit der Brassband Feldmusik Nottwil, dem Jodlerklub, den Alphornbläsern und der Trachtengruppe statt. Die kostenlosen Eintrittskarten für das Konzert waren in Rekordzeit vergriffen.

Vom 02.12. – 05.12.16 reiste dann eine kleine siebenköpfige Gruppe aus La Teste de Buch nach Schwaigern. An diesem Wochenende fand der Weihnachtsmarkt in barocker Atmosphäre im Schloss Massenbach statt. Die Delegation trug mit ihrem Austernangebot zur kulinarischen Vielfalt bei.



Fast 300 Austern wurden im weihnachtlich dekorierten Saal verspeist und fanden großen Anklang. Am Stand herrschte reger Betrieb und die Delegation aus La Teste stand für Fragen zur Austernzucht und für touristische Anfragen zur Verfügung und freute sich über die positive Resonanz.

Ferienprogramm 2016

Auf der Suche nach Spiel, Spaß und Abenteuer hatten sich fast 400 Kinder angemeldet zum Ferienprogramm der Stadt Schwaigern. In den 6 Ferienwochen wurden an nahezu allen Tagen Veranstaltungen angeboten. Hierzu hatten sich die Vereine und Institutionen wieder einiges einfallen lassen: Kindertöpfen, Reiten, Minigolf, Tanzen, Graffiti, Kochen und vieles mehr. Im Rathaus wurden schon Anfang des Jahres die insgesamt 79 Veranstaltungen koordiniert und das Programmheft zusammengestellt. Im Juni konnten sich die Kinder dann anmelden und kurz vor den Sommerferien wurden die Ferienpässe ausgegeben.

Die Stadtverwaltung selbst bot 3 Veranstaltungen an.

Gleich am 2. Ferientag fuhren wir mit dem Zug nach Stuttgart



ins Planetarium. 25 Hobbyastronomen waren dabei auf unserer Reise durch Raum und Zeit. Wir wurden an Bord einer Raumstation gebeamt und folgten den Spuren der Astronauten zum Mond und den Planeten unseres Sonnensystems.

Im September waren wir „Mit dem WaldMobil unterwegs im Schwaigerner Wald“.

Beim Schützenheim Stetten lernten die Walddetektive spielerisch die Tiere des Waldes kennen und das kleine Räuber-Einmaleins verlangte von den Kindern viel Mut und Geschicklichkeit. Zum Abschluss der Sommerferien spülte ein Sturm eine große Kiste auf die Bühne der Frizhalle – Strandgut! Das Artisjok Theater zeigte im Puppenspiel „Vom Fischer und seiner Frau“ die Kraft des Wünschens und erzählte vom Immer-Mehr-Haben wollen und was passiert, wenn Mann kriegt, was Frau will.



I. Bevölkerungsstruktur

Sie zeigt das Kommen und Gehen in unserer Stadt im letzten Jahr auf. So waren zu registrieren, in Klammern die Zahlen von 2015:

Geburten

	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
Deutsche	49	(49)	18	(14)	20	(18)	12	(5)	99	(86)
Ausländer	6	(10)	6	(-)	1	(-)	2	(1)	15	(11)
zusammen	55	(59)	24	(14)	21	(18)	14	(6)	114	(97)

Sterbefälle

	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
Deutsche	53	(59)	7	(10)	9	(12)	3	(7)	72	(88)
Ausländer	7	(7)	-	(-)	-	(-)	-	(-)	7	(7)
zusammen	60	(66)	7	(10)	9	(12)	3	(7)	79	(95)

Einwohnerzahl am 31.12.2016: 11.336 (Einwohnerzahl am 31.12.2015: 11.265)

Aufteilung:	Schwaigern		Massenbach		Stetten a. H.		Niederhofen		insgesamt	
registrierte Personen	6.396	(6.319)	1.931	(1.913)	2.048	(2.084)	961	(949)	11.336	(11.265)
davon										
Deutsche	5.413	(5.410)	1.690	(1.701)	1.901	(1.911)	881	(879)	9.885	(9.901)
Ausländer	983	(909)	241	(212)	147	(173)	80	(70)	1.451	(1.364)

Ausländerquote: 12,80 % (12,11%)

Bei den Einwohnerzahlen handelt es sich um die Fortschreibung der Stadt. Die offizielle Feststellung trifft jedoch das Statistische Landesamt und dessen letzte Fortschreibung per 31.12.2015 ergab für Schwaigern 11.173 Einwohner.

Trauungen nahmen die städtischen Standesbeamten 62 (58) vor.

Kirchenaustrittserklärungen waren 72 (52) zu beurkunden.

II. Aus dem Bereich des Ordnungsamtes

Gaststättenerlaubnisanträge	2	(4)
Vorübergehende Schankerlaubnisse	93	(87)
Sperrzeitverkürzungen	-	(-)
Gewerbebeanmeldungen	85	(99)
Gewerbeummeldungen	113	(71)
Gewerbeabmeldungen	85	(73)
Gebührenpflichtige Verwarnungen	2.346	(1.225)
Bußgeldverfahren	0	(8)
Fundanzeigen	111	(81)

IV. Das Stadtbauamt meldet

Baugesuche	134	(115)
- davon Wohnhausneubauten	53	(28)
Wohnberechtigungsbescheinigungen	1	(4)
Landeskreditbank-Darlehensanträge	-	(1)
Wasserleitungsrohrbrüche	9	(14)
Zisternen	4	(4)
Von der Stadt gesetzte Pflanzen	890	(996)
Erstellung von Gutachten	3	(13)

III. Das Sozialamt registrierte

Anträge für Elterngeld	6	(6)
Anträge auf Feststellung von		
Kindenerziehungszeiten für Rentenversicherung	46	(34)
Kontenklärungsanträge für Rentenversicherung	62	(42)
Rentenanträge	123	(152)
Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung	3	(9)
Sozialhilfeanträge	20	(16)
Anträge auf Schwerbehindertenausweis	8	(18)
Wohngeldanträge	37	(46)